

ORANIENBURGER stadtmagazin

DEZEMBER 2024



Mutig gegen

Mobbing

STADT ORANIENBURG SETZT

ANTI-MOBING-PROJEKT

AUS DEM BÜRGERHAUSHALT UM

FOTO: ENRICO KUGLER

LANDLUST STATT LANGeweILE

Marina Relitz hält
Zehlendorf und
Wensickendorf in Bewegung

HILFE BIETEN, HILFE FINDEN

Die Stadt Oranienburg
führt Ehrenämter und
Ehrenamtliche zusammen

ORANIENBURGER WEIHNACHTSZAUBER

Weihnachtsgans-Auguste-Markt
am dritten Adventwochenende
auf dem Schlossplatz

SEHEN VERSCHENKEN

20
PROZENT
SPAREN



100€ 50€
Gutschein Gutschein
für 80€ für 40€

ORANIENBURG
Fischerstr. 12
Tel. 03301 30 54

HENNIGSDORF
Berliner Str. 59
Tel. 03302 22 42 32



www.lux-Augenoptik.de



FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

wir Menschen zeigen manchmal nicht unsere besten Seiten nach außen. Mobbing unter Kindern und Jugendlichen ist ein Beispiel dafür. Eine Gruppe schießt sich auf ein Opfer ein, die Beteiligten fühlen sich überlegen, jemand trägt oft tiefe seelische Verletzungen davon. Dagegen tut unsere Stadt jetzt mehr, ein Wunsch aus unserem Bürgerhaushalt hat den Anstoß gegeben.

Wir Erwachsene zeigen leider auch nicht immer, dass wir mit mehr Lebenserfahrung klüger sind und besser miteinander umgehen. Da muss ich nicht erst weltweite Konflikte bemühen, von der Ukraine, über Syrien, den Sudan oder Gaza. Ich kann auch unserer Bundesregierung zuschauen, wie die einstige Fortschrittskoalition in kleinteiligem Streit und gegenseitigen Schuldzuweisungen auseinanderbricht und dieses Scheitern sogar strategisch vorbereitet wurde.

Wenn wir alle ehrlich zueinander sind, hat sich sicherlich fast jede oder jeder in diesem Jahr auch einmal unfreundlich, vielleicht sogar gemein verhalten, hat Menschen ungerade behandelt, war gedankenlos oder verletzend.

Wir haben Gelegenheiten verpasst, einander die Hand zu reichen und gemeinsam an Zielen zu arbeiten. Das Jahresende, die Weihnachtszeit, sie geben uns die Atempause, um darüber nachzudenken. Ich wünsche uns allen, dass uns dieses Innehalten gelingt und wir danach einen Schritt aufeinander zu gehen. Ob an den Feiertagen mit der Familie, im neuen Jahr mit den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz oder einfach mit dem anderen Autofahrer, der uns gerade den Parkplatz weggeschnappt hat.

Unsere Stadt leuchtet in diesen Tagen weihnachtlich. Versuchen wir, dieses Leuchten in uns noch ein wenig länger zu bewahren. Bei allem was uns trennt, eint uns auch vieles, und darauf sollten wir uns konzentrieren. Ich wünsche Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit.

Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Mutig gegen Mobbing:
Stadt Oranienburg startet
Anti-Mobbing-Projekt an Schulen

SPORT-PORTRÄT

- 7 Marina Relitz hält Zehlendorf und
Wensickendorf in Bewegung

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 8 Erziehung ist kein Kinderspiel
9 Geldspritze für Oranienburgs Vereine
9 Benefizkonzert in der St.-Nicolai-Kirche
10 Bürgerhaushalt 2026
12 Hilfe bieten, Hilfe finden
13 Ausgezeichneter Frohsinn
14 Fit am Schloss
15 Oranienburger Modell
16 Gemeinsames Gedenken
17 Schulschwimmmeisterschaften
18 Eine Tradition, die ins Schwarze trifft
18 Tausch dich glücklich
19 Oranienburger Weihnachtszauber
20 Stadtwerke Oranienburg
20 Einschulung 2025
21 Konzertsommer 2025
22 Einsatz gegen Vandalismus
22 Ein Wäldchen für den Park
23 Startklar für Schnee & Eis
23 TURM ErlebnisCity
26 Oberhavel Klinik Oranienburg
24 **KURZ & KNAPP**
27 **PODCAST „APPEL UND ORANJE“**
29 **JUBILÄEN & GEBURTEN**
30 **PRACHTEXEMPLARE**
32 **FRAKTIONEN DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG**
33 **RÄTSELSEITE**
35 **VERANSTALTUNGEN**
39 **BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK**

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
☎ Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
📠 Fax (03301) 600 99 6018
@ stadtmagazin@oraniensburg.de
🌐 www.stadtmagazin.oraniensburg.de

WWW. ORANIENBURG.DE

IMPRESSUM oraniensburger stadtmagazin · Dezember 2024

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Mutig gegen Mobbing

SCHULEN Stadt Oranienburg startet Anti-Mobbing-Projekt an Schulen

Argern, schikanieren, ausgrenzen: Mobbing hat viele Gesichter und kann so ziemlich überall passieren, wo Menschen aufeinander treffen – in der Familie, in der Nachbarschaft und auch am Arbeitsplatz. Besonders präsent ist das Problem jedoch an Schulen. Mehr als jedes sechste Schulkind in Deutschland war schon einmal von Mobbing betroffen, jedes zehnte Kind hat selbst andere gemobbt. Die Stadt Oranienburg setzt nun ein Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2024 um, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern für das Thema Mobbing sensibilisieren will. Ziel ist es, Mobbing-Situationen frühzeitig zu erkennen und ihnen couragiert entgegenzutreten – auch außerhalb des Schulalltags.

Die Schulzeit sollte eigentlich eine unbeschwerte Zeit voller neuer Erfahrungen sein, auf die wir später gerne zurückblicken. Für viele Kinder und Jugendliche sieht die Realität jedoch anders aus. Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch starten viele Schülerinnen und Schüler in den Tag, nicht wenige haben sogar richtig Angst vor dem Schulbesuch. Statt lernen, spielen und sich austauschen bedeutet der Schulalltag für sie nämlich vor allem, den Drangsalierungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler ausgesetzt zu sein. Ob ausgrenzende Blicke auf dem Schulhof, Getuschel im Klassenzimmer, Beleidigungen auf dem Schulweg, fiese Nachrichten auf dem Handy oder gar Drohungen und körperliche Übergriffe – Betroffene von Mobbing



Zwei Teilprojekte richten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulen, die Handlungsstrategien zur Vermeidung und Unterbindung von Mobbing erwerben möchten. Die Organisation Contigo e. V. bietet hierfür eine umfassende Fortbildung sowie einen eintägigen Studientag an.



Damit eine Gemeinschaft gelingen kann, in der sich jeder akzeptiert fühlt, darf Mobbing keine Chance haben. Mit dem Anti-Mobbing an Schulen möchte die Stadt Oranienburg ein positives Miteinander fördern – an den Schulen und darüber hinaus.

sind ständig aggressiven Attacken ausgesetzt. Studien zufolge wird mehr als jedes sechste Kind im Laufe seiner Schulzeit Opfer von Mobbing. Unter Jugendlichen hat vor allem das sogenannte Cyber-Mobbing in den letzten Jahren zugenommen. Durch soziale Medien wie TikTok und Instagram sind viele Jugendliche heute rund um die Uhr erreichbar; Gerüchte, peinliche Bilder und Beleidigungen können sekundenschnell geteilt werden. Die Betroffenen fühlen sich oft vollkommen wehrlos.

Die Folgen sind gravierend: Schlafprobleme, Angststörungen, Depressionen, schlechtere schulische Leistungen oder Schule schwänzen. Oft wirken die Folgen auch nach, wenn das Mobbing bereits beendet ist. So leiden einstige Mobbingopfer oft lange Zeit unter einem geringen Selbstwertgefühl, können nur schwer Vertrauen fassen und haben Schwierigkeiten mit zwischenmenschlichen Beziehungen. Der Psychologe Dan Olweus geht sogar davon aus, dass jedem fünften Suizid eine Mobbingfahrung zugrunde liegt.

Doch ob es sich um Mobbing oder um einen Streit handelt, ist manchmal gar nicht so leicht zu erkennen. Wissenschaftlich betrachtet handelt es sich um Mobbing, wenn die psychische oder physische Integrität von Men-

schen systematisch und wiederholt angegriffen wird, mit dem Ziel, diese auszugrenzen und zu isolieren. Für die Betroffenen bedeutet es, dass sie über längere Zeit absichtlich schikaniert, erniedrigt oder ausgeschlossen werden. Ein zentrales Merkmal von Mobbing besteht darin, dass sich die Angriffe auf ein oder wenige Opfer konzentrieren. Meist verläuft das Mobbing in mehreren Phasen, während der sich die Angriffe steigern. Eine nicht unerhebliche Rolle spielen auch die, die wegsehen oder die Mobbenden sogar in ihrem Verhalten bestärken – zum Beispiel, indem sie sich an dem Verbreiten von Gerüchten und Lästereien beteiligen.

Mit einem mehrstufigen Projekt setzt die Stadt Oranienburg nun dort an, wo viele Menschen die ersten leidvollen Erfahrungen mit Mobbing machen – im Klassenzimmer. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, Schulpersonal sowie Eltern zu befähigen, sensibel für die Anzeichen von Mobbing zu sein und mit Mut und Verantwortung dagegen vorzugehen. „Mobbing ist keine Frage des Alters, sondern betrifft uns alle“, so Christiane Schulz von der Stabsstelle Jugend und Beteiligung, die das Projekt betreut. „Ob auf dem Schulhof oder später im Arbeitsleben: Gegen Mobbing vorzugehen, erfordert

einiges an Zivilcourage, die so früh wie möglich erlernt werden sollte. Genau das wollen wir mit dem Anti-Mobbing-Projekt fördern und damit auch die Grundlagen für ein respektvolles Miteinander legen, in dem jeder akzeptiert wird.“

Finanziert wird das Anti-Mobbing-Projekt aus dem Budget des Bürgerhaushalts, bei dem es sich im letzten Jahr als Gewinnerprojekt durchsetzen konnte. Das Projekt umfasst vier verschiedene Teilprojekte, die unabhängig voneinander besucht werden können. Darunter ein Studientag zum Thema Mobbing sowie eine Fortbildung zu Mobbing-Interventions-Experten. Beide Angebote richten sich an Beschäftigte der Grundschulen sowie weiterführenden Schulen in Oranienburg. Teil des Anti-Mobbing-Projekts

ist auch das Theaterstück „Raus bist du“ des Theaters EUKITEA gGmbH, für Kinder der vierten bis sechsten Klasse, das die Dynamik einer Mobbing-Situation kindgerecht veranschaulicht. Insbesondere für Eltern von Kindern, die das Stück gesehen haben oder sehen werden, lohnt sich der Besuch eines Elternabends, der aus einer Aufführung des Theaterstücks und einer anschließenden Diskussion zum Thema Mobbing besteht.

„Das Theaterstück vermittelt auch den Eltern ein besseres Verständnis für die Dynamiken und die verschiedenen Rollen, die beim Mobbing zusammenwirken. Sie bekommen dadurch eine gute Grundlage, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Welche Rolle kannst Du am besten nachempfinden? Hast Du schon eine ähnliche

Situation erlebt? Vielleicht haben die Eltern auch selbst ähnliche Erfahrungen gemacht, über die sie sich mit den Kindern auszutauschen können“, erklärt Christiane Schulz.

„Angst und Gewalt dürfen an unseren Schulen keinen Platz finden, genau darauf zielt unser Anti-Mobbing-Projekt ab“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „Um Mobbing zu verhindern, braucht es Wissen, Empathie und Engagement. Deshalb wollen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulen, Schüler und Eltern über Anzeichen und Auswirkungen von Mobbing aufklären, Auswege aus der Mobbing-Spirale aufzeigen und motivieren, aktiv einzugreifen, wo immer Mobbing bemerkt wird.“ ■

Anti-Mobbing-Projekt an Schulen

1. Studientag zum Thema Mobbing

Der Studientag richtet sich an Beschäftigte von Grundschulen sowie weiterführenden Schulen in Oranienburg. Dazu zählen Lehrkräfte genauso wie weiteres Personal an Schulen und interessierte Fachkräfte, zum Beispiel Schulsozialarbeitende, Hausmeister, pädagogisches Personal oder Mitarbeitende aus den Sekretariaten. Nach einem Vortrag, der Mobbing genauer erklärt und aufzeigt, wie man mit betroffenen Kindern ins Gespräch kommen kann, folgt ein Workshop, der mit erprobten Interventionsmethoden vertraut macht. Darüber hinaus können Fallbeispiele und Beispiele aus der Praxis besprochen werden. Durchgeführt wird der Studientag von „Contigo – Schule ohne Mobbing e. V.“

Termine 2025, je 9-15 Uhr:

11.04. | 02.05. | 16.05.

Veranstaltungsort:

Regine-Hildebrandt-Haus

2. Fortbildung: Qualifizierung zu Mobbing-Interventions-Experten

Auch dieses Teilprojekt ist für alle Beschäftigten an den Grund- und weiterführenden Schulen Oranienburgs gedacht. In insgesamt vier Terminen erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben Basiswissen auch mehrere Interventionsmöglichkeiten, mit denen sie in Mobbing-situationen handlungsfähig werden. Neben intensiven Trainings, z. B. durch Rollenspiele, erhalten sie auch Gelegenheit, sich von Trainern des Contigo e. V. zu Mobbing-vorfällen beraten zu lassen. Darüber

hinaus besteht die Möglichkeit, in akuten Fällen eine Super-/Intervision, also kollegiale Fallberatung, in Anspruch zu nehmen. Umgesetzt wird das Qualifizierungsprogramm von „Contigo – Schule ohne Mobbing e. V.“ in drei Durchführungsreihen.

Termine 2025:

Reihe 1: 14.03., 21.03., 28.03., 04.04.

je 10–14 Uhr

Reihe 2: 22.05., 05.06., 19.06., 28.06.

je 14–18 Uhr

Reihe 3: 13.06., 20.06., 27.06., 04.07.

je 10–14 Uhr

Die Termine finden je nach Gruppengröße im Regine-Hildebrandt-Haus oder im Bürgerzentrum statt.

3. Kindertheater „Raus bist du!“

Das Theaterstück der Theater EUKITEA gGmbH zeigt, wie sich in einer Schulklasse eine Mobbing-situation anbahnt und weiterentwickelt. Daniela mobbt ihre Mitschülerin Sabrina und sorgt für ihren Ausschluss. Einige machen mit, andere schauen weg. Sabrina geht es immer schlechter, aber auch Daniela ist mit der Situation nicht glücklich. Das Theaterstück zeigt unterschiedliche Rollen innerhalb eines Mobbingprozesses und spricht so ganz unterschiedliche Akteurinnen und Akteure an. Es will Opfern zeigen, dass sie nicht allein sind, Tätern helfen, sich von ihrer Rolle als Hauptakteure zu verabschieden, und allen weiteren Beteiligten Mut machen, hinzuschauen und sich couragiert für Mobbing-Betroffene stark zu machen. Das Theaterstück richtet sich an Kinder der vierten bis sechsten Klassen.

Termine 2025:

13.05., 10–11 Uhr und 12–13 Uhr
in der Waldschule

14.05., 10–11 Uhr und 12–13 Uhr
in der Waldschule

Pro Aufführung stehen 150 Plätze zur Verfügung. Diese werden nach der Reihenfolge der Anmeldung aufgefüllt.

4. Elternabend zum Thema Mobbing

Der Elternabend richtet sich vor allem an Eltern von Kindern, die das Theaterstück „Raus bist du!“ gesehen haben oder sehen werden. Aber auch interessierte Eltern, die sich zu dem Thema austauschen möchten, können an der Veranstaltung teilnehmen. Werden Kinder in eine Mobbing-situation involviert, sind auch die Eltern betroffen. Das Teilprojekt soll ihnen helfen, Verständnis für die verschiedenen Rollen und Dynamiken innerhalb des Mobbing-Geschehens zu entwickeln. Der Abend besteht aus der Aufführung des Theaterstücks und einer anschließenden Diskussion zum Thema, in die eigene Fragen eingebracht werden können. Das Theaterstück ermöglicht ein gezieltes und offenes Gespräch zwischen den Eltern und Kindern. Zusammen gesehene Inhalte können intensiv besprochen und reflektiert werden.

Termine 2025:

12.05. um 17–19 Uhr
in der Waldschule

Eine Kinderbetreuung durch geeignetes Personal findet statt. Rückmeldung erleichtern diese zu planen. Eltern können sich aber auch spontan entscheiden, teilzunehmen. ▶

Mobbing geht uns alle an

INTERVIEW mit Janice Albrecht und Christiane Schulz – Stabsstelle Jugend und Beteiligung

Das Anti-Mobbing-Projekt an Schulen setzte sich im Bürgerhaushalts 2024 mit 212 Stimmen als klarer Favorit durch. Der Vorschlag für das Projekt stammt von Janice Albrecht, die früher als Schulsozialarbeiterin an der Comenius-Grundschule tätig war und inzwischen das Team der Stabsstelle Jugend und Beteiligung verstärkt. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Christiane Schulz berichtet sie im Interview, wie sich Mobbing im Schulalltag zeigt und welche Lösungen es gibt.

► **Frau Albrecht, welche Erfahrungen haben Sie als Schulsozialarbeiterin mit dem Thema Mobbing gemacht?**

◀ **Albrecht:** Der Begriff Mobbing wird recht inflationär genutzt, oft handelt es sich eher um eine normale Streit-situation. Mobbing bedeutet immer, dass der Konflikt seit längerer Zeit besteht, sich inzwischen verhärtet hat und für die Betroffenen kaum noch auszuhalten ist. Wie mit der Situation umzugehen ist, hängt vom konkreten Fall ab. Zunächst sollte man sich immer ansehen, wo die Ursprünge des Konflikts liegen. Wichtig ist es, so früh wie möglich die Klasse und die Eltern ins Boot zu holen.

► **Was raten Sie Lehrerinnen und Lehrern, den Teams der Schulsozialarbeit und dem Hortpersonal bei einem konkreten Mobbing-Verdacht?**

◀ **Albrecht:** Gut hinschauen, auf Signale achten und die Situation aktiv angehen. Wer unsicher ist, sollte sich Hilfe suchen, zum Beispiel bei den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern oder auch durch externe Unterstützung. Natürlich empfiehlt es sich auch, sich entsprechend weiterzuqualifizieren. Unser Anti-Mobbing-Projekt bietet dafür eine gute Gelegenheit.

◀ **Schulz:** Man sollte sich auf jeden Fall Zeit nehmen. Die braucht es, um den Kindern die nötige Sicherheit zu geben und verschiedene Gespräche zu führen – auch mit den Kindern, von denen das Mobbing ausgeht. Denn auch die Angreifer haben meist ein Problem, das letztlich zu ihrem Verhalten führt. Deshalb gilt es auch herauszufinden, was diese Kinder eigentlich brauchen.



Zwei gegen Mobbing: Christiane Schulz und Janice Albrecht von der Stabsstelle Jugend und Beteiligung betreuen das Anti-Mobbing-Projekt an Schulen.

► **Was können die Eltern tun?**

◀ **Albrecht:** Das Problem offen in der Schule ansprechen. Eltern reagieren in solchen Situationen oft impulsiv und versuchen mit den Eltern der mobbenden Schülerinnen und Schüler direkt ins Gespräch zu treten. Besser ist es aber, das Problem erstmal mit Fachkräften zu besprechen, also mit den zuständigen Lehrkräften oder den Schulsozialarbeitenden. Es ist oft hilfreich, wenn die Treffen moderiert werden.

◀ **Schulz:** Bei aller Emotionalität sollten Schuldzuweisungen vermieden werden. Das fällt natürlich schwer, wenn das eigene Kind betroffen ist. Aber man sollte bestrebt sein, eine gemeinsame Lösung zu finden.

◀ **Albrecht:** Der Fokus liegt leider schnell auf der Schuldfrage. Dem betroffenen Kind ist aber erstmal mehr geholfen, wenn es bestärkt und sein beschädigtes Selbstwertgefühl repariert wird.

► **Was möchten Sie mit dem Anti-Mobbing-Projekt an Schulen bewirken?**

◀ **Schulz:** Wenn es an einer Schule zu einer Mobbing-Situation kommt, können sehr unterschiedliche Personen involviert sein. Die verschiede-

nen Teile des Projektes richten sich an Lehrkräfte, Kinder, Eltern, Schulhausmeister sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Horten, Schulsekretariaten und der Schulsozialarbeit. Sie alle sind eingeladen, sich mit dem Thema zu beschäftigen, ihren Blick für Mobbing zu sensibilisieren und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln.

◀ **Albrecht:** Für Schulteams bietet das Projekt auch eine gute Möglichkeit, gemeinsam handlungsfähiger in Sachen Mobbing-Prävention und -Bewältigung zu werden. Wenn vom Sekretariat bis zu den Lehrerinnen und Lehrern verschiedene Menschen geschult sind, ist es für die Schule künftig auch leichter, in Mobbing-situationen schnell und sicher zu agieren.

► **Mobbing ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, das weit über Schulen hinausgeht. Wie kann das Projekt dem entgegenwirken?**

◀ **Schulz:** Mobbing passiert nicht plötzlich, sondern ist ein Prozess. Der Weg zum Mobbing kann aber durchbrochen werden, wenn sich gestärkte Persönlichkeiten für andere starkmachen. Wer früh lernt, Zivilcourage zu zeigen und für andere einzutreten, kann einen entscheidenden Unterschied machen und die Mobbing-spirale beenden. Genau das ist unser Ziel. ■

Beratungsstellen

Die „Nummer gegen Kummer“ hilft Kindern und Jugendlichen bei kleinen und großen Nöten, und das anonym und kostenlos. Zu erreichen ist sie montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 116 111. Unter der Telefonnummer 0800 111 0 550 werden auch Eltern beraten. Wer nicht gerne telefoniert, kann sich auch per Chat beraten lassen. Mehr Informationen auf www.nummergegenkummer.de/ Für Betroffene von Cyber-Mobbing empfiehlt sich ein Blick auf die Webseite von www.juuuport.de, die nützliche Tipps und eine Online-Beratung anbietet.

Landlust statt Langeweile

PORTRÄT Marina Relitz hält Zehlendorf und Wensickendorf in Bewegung

Das Leben auf dem Land kann recht beschaulich sein. In Zehlendorf und Wensickendorf sorgt Marina Relitz dafür, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. Als Übungsleiterin der Abteilung Frauenfitness des Sportvereins Post SV Zehlendorf 1921 e. V. bringt sie Bewegung in das Landleben. Mit dem Kulturverein Wensickendorf-Zehlendorf e. V. holt sie außerdem kulturelle Veranstaltungen in die Ortsteile. Im Oktober wurde sie mit dem Ehrenpreis der Stadt ausgezeichnet.

„Um kürzer zu treten, habe ich gar keine Zeit“, erklärt Marina Relitz und bringt ihr Lebensprinzip damit direkt auf den Punkt. Denn die 67-Jährige ist so ziemlich immer in Bewegung und reißt ihre Umgebung am liebsten gleich mit. 47 Jahre lang war die gebürtige Dierbergerin in leitender Stellung bei der Deutschen Post tätig, zuletzt als Personalchefin in Neubrandenburg. „Ich wollte ursprünglich etwas ganz anderes machen, aber am Ende hat sich alles wunderbar zusammengefügt“, blickt sie mit dem für sie typischen Optimismus auf ihre berufliche Laufbahn zurück. Menschen zusammenzubringen war schon immer ihre Stärke. Das fand nicht nur ihr letzter Chef, sondern finden auch nach wie vor viele Menschen aus Zehlendorf und Wensickendorf, deren Leben durch Marina Relitz' reges Engagement seit vielen Jahren bereichert wird.

Seit 22 Jahren leitet sie die Abteilung Frauenfitness des Sportvereins PSV Zehlendorf. Jeden Mittwoch trifft sich die Gruppe, bei der rund 30 Frauen mitturnen, zu einem einstündigen

Training. Nach einer Aufwärmrunde geht es meist an die Geräte: Ob auf den Stepper oder an die Hanteln, mit Pezzi-Bällen oder Thera-Bändern – Hauptsache die Damen sind in Bewegung. „Wir sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Streit gibt es bei uns nicht“, erzählt Relitz. Langeweile ganz sicher auch nicht. Denn Marina Relitz führt die sportlichen Zehlendorferinnen auch außerhalb des Trainings immer wieder zusammen, zum Beispiel zu Faschings- und Weihnachtsfeiern, Fahrradtouren oder beim gemeinsamen Engagement für das Zehlendorfer Dorffest und den Weihnachtsmarkt. Damit nicht genug, übernahm Marina Relitz nach ihrem Renteneintritt vor drei Jahren auch den Vorsitz des Kulturvereins Zehlendorf-Wensickendorf e. V., der Unterhaltung und Kultur in die Ortsteile bringt. Zu den letzten Veranstaltungen des Vereins zählen ein heiterer Vortrag des Kabarettisten Henning Ruwe vom Berliner Kabarett-Theater „Distel“ sowie eine vorweihnachtliche Comedy-Show mit Lina Lärche und Gerd Norman. Im Sommer war außerdem das Traumschiff-Theater für eine Aufführung im Gutspark Zehlendorf zu Gast.

„Unsere Veranstaltungen sind gut besucht, und das nicht nur von Zehlendorfern und Wensickendorfern“, freut sich die Vereinsvorsitzende. Das Programm für das kommende Jahr wird gerade erarbeitet. Für Januar hat bereits der Kyritzer Zirkus „Ascona“ seinen Besuch zugesagt. Als krönender Abschluss für dieses Jahr steht aber erstmal der „Lebendige Adventskalender“ an, der ebenfalls vom Kulturverein organisiert wird. Dabei öffnen mehrere Zehlendorfer an den Adventsabenden ihre Türen für Besucher, die sich auf ein Tässchen Tee, Punsch oder Kaffee und ein weihnachtliches Beisammensein freuen dürfen. Es ist und bleibt also richtig viel los in Zehlendorf – und richtig viel zu tun für Marina Relitz, die viel Energie in ihre verschiedenen ehrenamtlichen Aufgaben fließen lässt. „Es ist viel Arbeit, Menschen mitzunehmen“, gesteht sie. „Aber es ist der Mühe wert. Gemeinschaft macht uns schließlich aus, und unser Leben viel schöner und reicher!“. Bei allem Einsatz für das Ge-



Sport, Kultur und vieles mehr: Die Zehlendorferin Marina Relitz bereichert das Zehlendorfer Ortsleben mit vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Die Stadt Oranienburg hat ihr dafür den Ehrenpreis verliehen.

meinschaftsleben vergisst Marina Relitz nie das Engagement anderer. Für den Kulturverein nennt sie vor allem Anabell Meinke, Petra Pritzkow und Heidi Ufer als wichtige Stützen. „Es gibt viel Engagement in Zehlendorf. Unser Weihnachtsmarkt lebt zum Beispiel von der Kooperation der vielen Vereine, die sich am Festkomitee beteiligen, wie die Freiwillige Feuerwehr, der Kinder- und Jugendverein, Sportverein, Angelverein und Ortsbeirat. Zusammenarbeit erfolgt auch mit der Kirche, die regelmäßig Musik-Abende in der Wensickendorfer und Zehlendorfer Kirche mitorganisiert, auch darüber hinaus gibt es viele Kooperationen zwischen Vereinen, der Freiwilligen Feuerwehr und der Kirche. Neu zusammengewachsen ist der Kulturverein mit dem Märkischen Sozialverein Oranienburg. Hier findet jeden dritten Montag im Monat ein Treffen im Bürgerhaus statt.“

Für die Zukunft wünscht sich Marina Relitz, die vor 32 Jahren durch einen glücklichen Zufall nach Zehlendorf kam, ein friedliches Miteinander für alle Menschen. Außerdem hofft sie, dass sich Nachfolger finden, die sich für den Zusammenhalt in den kleinen Orten einsetzen und das Bestehende fortführen. Geselligkeit soll in Zehlendorf schließlich auch weiterhin ganz großgeschrieben werden. ■



Der jährliche Weihnachtsmarkt gehört zu den Highlights des Zehlendorfer Dorflebens und wird von vielen engagierten Helfern auf die Beine gestellt.

Erziehung ist kein Kinderspiel

SOZIALES Wo Familien Rat und Hilfe finden

Es ist nicht immer leicht, Eltern zu sein. Wenn Familien an ihre Grenzen geraten, ist Hilfe gefragt. Professionelle Unterstützung gibt es bei Erziehungs- und Familienberatungsstellen, die Eltern und Kindern in allen Lebenslagen zur Seite stehen.

„Kinder kriegen ist nicht schwer, Eltern sein dagegen sehr“ – ein oft zitierter Spruch, in dem sich viele wiederfinden. Nicht immer wachsen sich die Probleme von alleine aus, manchmal braucht es Unterstützung von außen, um neue Lösungswege zu finden. In



Helfen, wenn es darauf ankommt. Lenore Spieß und Claudia Romanowsky bilden das Team der neuen Caritas-Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Fürstenberg.

Oranienburg finden Eltern diese bei der DRK-Erziehungs- und Familienberatungsstelle im Bürgerzentrum. Ein Team erfahrener Familienberaterinnen und -berater steht Eltern und Familien, die in einer herausfordernden Lebenssituation stecken und sich Unterstützung wünschen, hier zur Seite. Die Gründe für einen Besuch können ganz unterschiedlich sein, zum Beispiel die Trennung der Eltern, Krankheit, psychische Belastungen, der Tod eines Angehörigen, Suchtprobleme, Schwierigkeiten in Schule oder Kita sowie Konflikte in der Pubertät. Manchmal reicht schon ein Beratungsgespräch, um neue Perspektiven zu eröffnen und Veränderungen zu ermöglichen. Manchmal braucht es mehrere Sitzungen.

In Fürstenberg/Havel eröffnete vor Kurzem zudem eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Caritas. Lenore Spieß und Claudia Romanowsky, ein Team aus Psychologin und Sozialarbeiterin, stehen hier ratsuchenden Familien und jungen Menschen zur Seite und erarbeiten mit ihnen gemeinsam individuelle Lösungsstrategien für verschiedene Problemlagen. Neben Eltern und anderen erziehungsberechtigten Personen, zum Beispiel Stief- oder Pflegeeltern, finden hier auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Unterstützung, wenn sie unter belastenden Situationen in ihrer Familie leiden. Wie bei der DRK-Beratungsstelle in Oranienburg erfolgt die Beratung vertraulich und kostenfrei. Falls notwendig, vermitteln die Bera-

tungsstellen auch an weitere Anlaufstellen, die zusätzliche Unterstützung bieten.

Bei persönlichen Problemen Hilfe in Anspruch zu nehmen, fällt vielen nicht leicht. Dabei ist es oft der erste wichtige Schritt, um eine schwierige Situation selbstbestimmt zu verändern. Niemand muss mit seinen Problemen allein bleiben. ■

Erziehungs- und Familienberatungsstellen im Überblick

DRK-Erziehungs- und Familienberatungsstelle

- 📍 Bürgerzentrum
Albert-Buchmann-Straße 17,
16515 Oranienburg
- 👤 Leiterin: Annette Berg
- ✉️ erziehungsberatung@drk-mohs.de
- ☎️ (03301) 530107
(Mo 12 – 16 Uhr, Mi 8 – 16 Uhr)
Beratungen immer montags und freitags nach Vereinbarung

Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Caritas im Norden

- 📍 Bahnhofstraße 2,
16798 Fürstenberg/Havel
- 👤 Leiterinnen: Lenore Spieß und
Claudia Romanowsky
- ✉️ claudia.romanowsky@caritas-im-norden.de
- Offene Sprechstunde:
Di 10 – 11 Uhr und 14 – 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

ANZEIGE

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios



FRITZ MÜLLER

Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de



Geldspritze für Oranienburgs Vereine

VEREINSLEBEN Zuwendungen können jetzt auch online beantragt werden

Oranienburg unterstützt seine Vereine kräftig: Mehr als vier Millionen Euro pro Jahr fließen in die Förderung von Sport, Kultur und sozialen Projekten. Denn hier, in den Vereinen und Initiativen der Stadt, wird das Miteinander gestärkt und der Zusammenhalt gefördert.

„Vereine sind Brückenbauer“, findet Bürgermeister Alexander Laesicke. „Ob Fußballclub oder Sozialverein – sie alle tragen zu einer vitalen städtischen Gemeinschaft bei. Deshalb fördern wir sie als Stadt auch gezielt.“ Allein die Sportvereine erhielten 2023 über drei Millionen Euro für die zur Verfügung gestellten Sporthallen und Sportanlagen sowie die Jugendarbeit – Tendenz steigend. Die Vereine, Verbände und Initiativen können die städtischen Räumlichkeiten in vielen Fällen kostenfrei nutzen. „Die Förderphilosophie der Stadt ist, den Vereinen und Initiativen zumeist die städtischen Liegenschaften kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Es bringt nichts, wenn die Vereine von uns Fördermittel bekommen und dann die Miete bei uns zahlen müssen. Das würde nur den Verwaltungsaufwand steigern,“ so Pierre Schwering, Sachgebietsleiter für Gemeinwesen, Sport und Integration. Doch nicht nur der Sport profitiert. Über die städtische Zuwendungsrichtlinie wurden im letzten Jahr 50 Vereine unterstützt. Sozialvereine wie das Oberhavel Hospiz, Kulturvereine wie der Lehnitzer Karneval-Klub und Sportvereine wie der TSV 1997 konnten so ihre Projekte realisieren – von Sommerfesten bis zu Beratungsange-



Die Sportförderung der Stadt Oranienburg umfasst auch das Zurverfügungstellen der städtischen Sporthallen und Sportanlagen.

boten. Insgesamt flossen 108.640 Euro in die verschiedenen Vorhaben.

Und jetzt wird es noch einfacher: „Ab sofort können Anträge auch bequem online gestellt werden“, so Franziska Hagedorn vom Sachgebiet Gemeinwesen, Sport und Integration, in dem die Zuwendungsanträge bearbeitet werden. Vereine, Initiativen und auch Einzelpersonen, die sich für Oranienburg engagieren, können online ihren Antrag einreichen. Voraussetzung: Der Wirkungskreis muss in Oranienburg liegen.

Rund 170.000 Euro standen in diesem Jahr aus der Förderrichtlinie bereit, inklusive einem Sonder-Budget für Jubiläen. Diese Förderung wurde bereits von den Fördervereinen der Feuerwehren Germendorf, Zehlendorf und

Innenstadt sowie dem Lehnitzer Karneval-Klub in Anspruch genommen.

Wer für das nächsten Jahr eine Zuwendung beantragen will, muss sich beeilen. Die Antragsfrist für das Jahr 2025 endet am 31.12.2024. Den Online-Antrag finden Sie unter: www.oranienburg.de/Zuwendungsantrag ■

Wo erfahre ich mehr?

- 📍 Stadt Oranienburg
Sachgebiet Gemeinwesen,
Sport und Integration
- ☎ (03301) 600 706
- @ schwering@oranienburg.de
Die Richtlinie finden Sie auf
www.oranienburg.de/Vereinsförderung

Himmlische Klänge in der St.-Nicolai-Kirche

Ein Fest für Ohren und Seele erhielten die Gäste des diesjährigen Benefizkonzerts, welches das Heeresmusikkorps Neubrandenburg am 19. November mit großem Orchester in der St.-Nicolai-Kirche spielte. Mehr als 370 Gäste lauschten dem Konzert, das neben klassischen Stücken der Militärmusik auch viele bekannte Songs aus Rock, Pop und Filmmusik umfasste. Die Hälfte des Konzerterlöses ging auch in diesem Jahr an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.. Die andere Hälfte wurde für Weihnachtsgeschenke aufgewendet, die an Kinder in betreuten Einrichtungen verteilt wurden. ■



Ihre Ideen sind gefragt

BÜRGERHAUSHALT 2026 Vorschläge für die nächste Umsetzungsrunde gesucht

Grüner, bunter oder lebendiger: Haben Sie eine Idee, die Sie gerne im Oranienburger Stadtgebiet umgesetzt sehen würden? Mit Hilfe des Bürgerhaushalts der Stadt Oranienburg könnte sie eventuell Wirklichkeit werden. Die Stadtverwaltung nimmt noch bis zum 28. Februar 2025 Vorschläge für den Bürgerhaushalt 2026 entgegen.

Auch im nächsten Jahr haben die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder Gelegenheit, ihre Stadt mit eigenen Ideen mitzugestalten. Berücksichtigt werden können allerdings ausschließlich Ideen, die in den Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung fallen. Dazu zählen etwa die Bereiche Ordnung, Sauberkeit, Kultur, Sport sowie Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. Zu den Klassikern der Bürgerhaushaltsvorschläge gehören neue Geräte für Oranienburgs Spielplätze, Bücher-Zellen, Insektenhotels, neue Bäume oder auch einmalige Veranstaltungen. Aber vielleicht fällt Ihnen ja etwas ganz anderes ein? Wichtig ist,

dass die Ideen möglichst konkret sind, dem Gemeinwohl zu Gute kommen und Oranienburg noch etwas lebenswerter machen.

Ob jung oder alt – mitmachen können alle, die mit einem Wohnsitz in Oranienburg gemeldet sind. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht, auch Kinder dürfen also ihre Wünsche in den Bürgerhaushalt einbringen. Eingereicht werden können sie sowohl über ein Online-Formular auf der Website als auch per Post oder E-Mail.

Der Vorschlagszeitraum endet diesmal am 28. Februar 2025. Anschließend prüft die Stadtverwaltung die Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit. Vom 1. bis zum 30. Juni dürfen die Oranienburgerinnen und Oranienburger dann für ihre drei Favoriten abstimmen. Wer möchte, kann auch seinen ganzen Einsatz in sein Herzensprojekt investieren und diesem gleich drei Stimmen geben. Die finale Liste mit allen zur Abstimmung zugelassenen Vorschlägen finden Sie ab dem 1. Juni 2025 auf der Website der Stadt sowie im Stadtmagazin. ■

Bürgerhaushalt 2026

Die Vorschläge können schriftlich, mündlich und elektronisch eingereicht werden. Gerne können Sie dafür das Formular auf der gegenüberliegenden Seite nutzen. Einfach ausschneiden, ausfüllen und per Post an folgende Adresse senden:

- 📍 Stadt Oranienburg
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 👤 Katrin Tatge
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg



Alternativ können Sie das Formular auch einscannen und per Mail an buergerhaushalt@oranienburg.de senden. Für ganz Eilige steht auf der Website der Stadt außerdem ein Onlineformular zur Verfügung. Der Einsendeschluss ist der 28. Februar 2025.




Die Ideengeber der Gewinnervorschläge des Bürgerhaushalts 2025 wurden am 21. November ins Rathaus eingeladen. Zu den Ideen, die sich durchgesetzt haben, gehört unter anderem ein Harry-Potter-Tag im Schlosspark und ein Trimm-Dich-Pfad entlang der Havel.

Ihre Ideen sind gefragt!



Wir freuen uns auf Ihren Projektvorschlag für den Bürgerhaushalt 2026.

Einsendeschluss: 28.02.2025



Meine Ideen

Jetzt online einreichen bis 28.02.2025 unter: www.oranienburg.de/bürgerhaushalt



Bürgerhaushalt Oranienburg

Ihre Ideen sind gefragt!

Die Stadt Oranienburg bietet allen Einwohner/innen die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Vorschlägen „proaktiv“ an der Verbesserung der Lebensqualität ihrer Heimatstadt zu beteiligen.

Diese Teilnahmekarte mit Ihrem Projektvorschlag für den Bürgerhaushalt 2026 kann bis zum 28.02.2025 in einem Umschlag in den Briefkasten der Stadtverwaltung eingeworfen, zu den Öffnungszeiten im Bürgeramt abgegeben oder ausreichend frankiert an folgende Adresse gesendet werden:

Stadt Oranienburg, Stichwort: Bürgerhaushalt, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

NAME	ORT
VORNAME	E-MAIL
STRASSE / HAUSNUMMER	TELEFONNUMMER
Die Absenderangaben dienen ausschließlich der Identitätsprüfung und zu Rückfragen. Sie sind nur für Mitarbeiter/innen des Projekts einsehbar und werden nicht an Dritte weitergeleitet. Nach Projektabschluss werden übermittelte personenbezogene Daten gelöscht.	GEBURTSDATUM



Teilnahmekarte Informationen zu den Kriterien für Projektvorschläge: www.oranienburg.de/bürgerhaushalt

Hilfe bieten, Hilfe finden

EHRENAMT Die Stadt Oranienburg führt Ehrenämter und Ehrenamtliche zusammen

Kleine Taten können Großes bewirken – dafür muss es allerdings Menschen geben, die sie in die Hand nehmen. Ob Vorlesen in der Kita, Rettungsschwimmen, Anleiten einer Sportgruppe, Unterstützung für Krankenhauspatienten oder Betreuung von Ferienfahrten: In Oranienburg warten zahlreiche Ehrenämter auf Menschen, die sie ausfüllen. Wer ein passendes Ehrenamt sucht oder eines anzubieten hat, findet auf der Website der Stadt Oranienburg unter www.oranienburg.de/ehrenamt viele wertvolle Informationen.

Das Ehrenamt hat in Oranienburg einen hohen Stellenwert. Seit beinahe 20 Jahren würdigt die Stadt Menschen, die sich mit großen ehrenamtlichen Einsatz in den Bereichen Soziales, Kultur, Umwelt, Sport oder Tierschutz engagieren, mit dem Ehrenpreis der Stadt. Ehrenamtliches Engagement ist schließlich eine wichtige Stütze des



Vom Sport bis zur Freiwilligen Feuerwehr: Viele Bereiche des Oranienburger Gemeinwesens wären ohne den Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer kaum denkbar.

gesellschaftlichen Miteinanders, ohne die viele Bereiche des öffentlichen Lebens nicht funktionieren würden. Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und Sportvereine, viele kulturelle Veranstaltungen, zusätzliche Angebote in Kitas, Schulen und Krankenhäusern und vieles mehr wäre ohne freiwillige Helfer nicht denkbar. Damit Ehrenamt und Ehrenamtliche zusammen-

finden, bietet die Stadt Oranienburg Unterstützung an. Auf www.oranienburg.de/ehrenamt finden Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sowie Vereine und Initiativen, die noch Ehrenamtliche suchen, viele nützliche Hinweise. Darunter eine Übersicht mit aktuellen Ehrenamtsangeboten, eine Checkliste für Freiwillige, ein Profilbogen für Anbieter sowie weiterführende Links. Für alle, die Fragen zum Thema Ehrenamt in Oranienburg haben, Freiwillige für ihre Angebote suchen oder sich ehrenamtlich engagieren möchten,

ist Steffen Herrmann, der das Regine-Hildebrandt-Haus und das Bürgerzentrum leitet, der richtige Ansprechpartner. Im Interview erzählt er, wie es um das Ehrenamt in Oranienburg bestellt ist.

Übrigens: Auch die Stadtbibliothek ist auf der Suche nach ehrenamtlichen Kräften. Mehr dazu in der Rubrik „Kurz & knapp“. ■

► Herr Herrmann, wie steht es um die Ehrenamtsbereitschaft der Oranienburgerinnen und Oranienburger?

◀ Es werden deutlich mehr Ehrenamtliche gesucht als sich melden. Damit stehen wir aber nicht allein, anderen Städten geht es nicht anders. Die Gründe dafür sind vielfältig. Wie auf dem Arbeitsmarkt wirkt sich der demografische Wandel natürlich auch im Bereich des Ehrenamts aus. Hinzu kommt, dass sich die Arbeitswelt verändert hat. Viele fühlen sich so belastet, dass ihnen weder Zeit noch Energie für ehrenamtliches Engagement bleibt. Vor allem ist es aber wahrscheinlich der Zeitgeist. Der Fokus liegt heute mehr auf dem Individuellen als auf der Gemeinschaft. Viele Menschen zeigen zunehmend Nehmerqualitäten. Die Erwartung ist vor allem, dass andere sich kümmern, insbesondere der Staat. Die Bereitschaft, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen, nimmt leider ab.

► Was sind die Bereiche, in denen besonders viel Unterstützung benötigt wird?

◀ Viel Unterstützung wird im sozialen Bereich gesucht. Ambulante Pflegedienste, Hospize, Kitas, Horte, Besucherdienste in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen und vieles mehr – die Einsatzmöglichkeiten sind vielschichtig. Auch die Freiwilligen Feuer-

wehren und das Technische Hilfswerk sind auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Nicht zuletzt sind Sportvereine auf der Suche nach Trainern, auch Vereinsvorstände sind immer schwerer zu besetzen.

► Wie hilft die Stadt dabei, dass Ehrenamt und Ehrenamtliche zusammenfinden?

◀ Wer Ehrenamtliche sucht, kann sich bei mir melden, und wird dann in unsere Liste für Ehrenamtsangebote aufgenommen. Eine aktuelle Version wird regelmäßig auf der Website der Stadt veröffentlicht. Wer sich selbst engagieren möchte oder Tipps sucht, wo er sich engagieren könnte, ist bei mir ebenfalls richtig. Wenn möglich, stelle ich gerne den Kontakt zwischen den Ehrenamtsanbietern und den potenziellen Ehrenamtlichen her. Eine Freiwilligenagentur sind wir allerdings nicht, einen Vermittlungsservice können wir also nicht anbieten.

► Warum sollte man sich neben den täglichen Verpflichtungen des Lebens überhaupt noch zusätzlich um ein Ehrenamt kümmern?

◀ Ein Ehrenamt ist keine bloße Last. Leider sehen viele darin nur zusätzliche Arbeit. Dabei kann eine ehrenamtliche Tätigkeit eine sehr sinnvolle Freizeitgestaltung sein, die gut zu den eigenen

Hobbys passt und obendrein etwas Positives für andere schafft. Man bekommt positive Rückmeldungen, schafft einen positiven Mehrwert und hat Spaß an der Sache – so sollte es im besten Fall sein.



Steffen Herrmann ist der erste Ansprechpartner in Oranienburg, wenn es um das Thema Ehrenamt geht. Auf der Website der Stadt veröffentlicht er regelmäßig eine Liste mit aktuellen Angeboten. Darüber hinaus berät er Interessierte über passende Einsatzbereiche.

Wo erfahre ich mehr?

- ☎ Steffen Herrmann
 - 📍 Amt für Bildung und Soziales
Leiter Regine-Hildebrandt-Haus/
Bürgerzentrum
Sachsenhausener Str. 1,
16515 Oranienburg
 - ☎ (03301) 600 7558
 - ✉ herrmann@oranienburg.de
- Aktuelle Angebote für ehrenamtliche Tätigkeiten in Oranienburg und viele nützliche Informationen rund um das Thema Ehrenamt auf:
www.oranienburg.de/ehrenamt

Ausgezeichneter Frohsinn

BÜRGERSTIFTUNGSPREIS geht an den Lehnitzer Karneval-Klub

Nährischer Frohsinn versus preußische Gefasstheit: Eingefleischte Karnevalisten haben es in Brandenburg in der Regel nicht leicht. Ein paar Karnevals-Oasen konnten sich zwar etablieren, aber finanzielle Förderung für Karnevalsprojekte ist noch immer schwer zu bekommen. Dabei stecken in der karnevalistischen guten Laune, den tollen Kostümen und Programmen jede Menge Botschaften und vor allem ganz viel Engagement. Die Bürgerstiftung Oranienburg würdigt die Arbeit des Lehnitzer Karneval-Klubs deshalb mit dem diesjährigen Bürgerstiftungspreis.

Am 11.11. um 11.11 Uhr startet jedes Jahr die „fünfte Jahreszeit“, welche früher die christliche Fastenzeit vor Ostern einleitete. Mit der Karnevalszeit beginnt auch eine Zeit öffentlicher Ausgelassenheit und politischer Widerrede. Von November bis Frühjahr werden bei sogenannten Stunksitzungen Reden gehalten und Sketche aufgeführt, die meist aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen auf den Arm nehmen. Kostümierungen, Tanzeinlagen und Akrobatik gehören ebenfalls zum Karneval, der insbesondere im Rheinland mit großen Umzügen seinen feierlichen Abschluss findet. Im protestantisch geprägten Brandenburg konnte der

nährische Frohsinn bislang nur stellenweise Fuß fassen. Die Reformation stellte die katholische Fastenzeit schließlich infrage, wodurch auch die ausgelassene Vor-Fasten-Freude ihrer Grundlage entzogen wurde.

Nichtsdestotrotz gibt es auch in Brandenburg einige Vereine, die das karnevalistische Brauchtum pflegen und fördern. In Oranienburg sorgt vor allem der Lehnitzer Karneval-Klub e. V. für eine stimmungsvolle Karneval-Saison. Für sein langjähriges Engagement wurde er nun mit dem Preis der Bürgerstiftung Oranienburg ausgezeichnet. Beim Rathaussturm am 16. November wurde Bürgermeister Alexander Laesicke auch in diesem Jahr von den Lehnitzer Narren überwältigt und um den symbolischen Rathauschlüssel gebracht. Anschließend überreichte Hans-Joachim Laesicke, Vorsitzender der Bürgerstiftung Oranienburg, den mit 1.000 Euro dotierten Preis an den LKK-Präsidenten Maik Barnettz-Fünfhaus. Seit einigen Jahren sind die Lehnitzer Karnevalisten vom 11.11. auf den folgenden Sonnabend ausgewichen, um vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, bei diesem Spektakel dabei sein zu können.

Der Lehnitzer Karneval-Klub e. V. besteht seit 1983 und hat inzwischen 130 Mitglieder, davon sind 45 Kinder und Jugendliche. Durch ein attrak-

tives Trainingsangebot in direkter Nähe der Schulen und der Kita in Lehnitz sowie einem geringen Jahresbeitrag konnte der Verein in den letzten Jahren immer mehr nährischen Nachwuchs gewinnen. Um der wachsenden Nachfrage zu entsprechen, hat der Verein eine neue Tanzgruppe für Kinder ab etwa zehn Jahren aufgebaut – die Rhythmus Rebellen. Anders als die Funkengarden präsentiert die neue Gruppe karnevalistische Schautänze, bei denen die Tänzerinnen und Tänzer mit Hilfe von Musik, Requisiten und ausgefallenen Kostümen eine Geschichte erzählen. Neben der Choreografie sind hier vor allem die Kostüme von Bedeutung. Diese werden in den meisten Fällen vom Verein gestellt. Für die Ausstattung der Funkengarden wurde über die Jahre schon ein großer Kostümfundus angelegt, auf den der Verein jedes Jahr erneut zurückgreifen kann. Da für die neue Gruppe noch kein solcher Fundus existiert, soll das Preisgeld dafür eingesetzt werden, die Basis für den künftigen Kostümfundus zu schaffen, insbesondere für besonders dringend benötigte Tanzschuhe. Die Bürgerstiftung Oranienburg freut sich, mit dem diesjährigen Bürgerstiftungspreis einen Beitrag zur Verwirklichung des neuen Kinder- und Jugendprojektes leisten zu können. ■



Seit mehr als 40 Jahren sorgt der Lehnitzer Karneval-Klub für nährischen Frohsinn in der Stadt. In diesem Jahr wurde er dafür mit dem Preis der Bürgerstiftung Oranienburg gewürdigt.

Sportlich durch den Sommer

FIT AM SCHLOSS 1.466 Sportbegeisterte waren in diesem Jahr dabei

Auch in diesem Sommer lud die Stadtverwaltung wieder zu einem vielfältigen Fitnessprogramm ein. 157 Sportbegeisterte waren beim Auftaktermin von „Fit am Schloss“ dabei – und durften sich über eine kleine Überraschung freuen.

Seit elf Jahren sorgt „Fit am Schloss“ für sportliche Sonntage, an denen es garantiert nicht langweilig wird. Rekordverdächtige 157 Menschen waren diesmal beim Saisonauftakt im Mai dabei. Zur Begrüßung wurde ihnen ein Theraband im Design der Stadt Oranienburg überreicht, das sich auch gut für Übungen zuhause nutzen lässt. Bis Ende September fanden noch 19 weitere „Fit am Schloss“-Termine statt. Wie schon in den Vorjahren wurde auf dem Sportplatz hinter dem Schloss trainiert, der sonst vom Rugby-Club Oranien Raptors e. V. genutzt wird. Eine engagierte Trainer-Crew, bestehend aus drei Trainerinnen und einem Trainer, wechselte sich bei den Terminen ab und sorgte mit unterschiedli-



Sportlich bis zum Schluss: Am 29. September endete die fünfmonatige Saison von „Fit am Schloss“. Im nächsten Jahr geht es in die zwölfte Runde.

chen Trainingsansätzen für viel Abwechslung und gute Stimmung. Bis zum Finale am 29. September zog die elfte Saison von „Fit am Schloss“ ganze 1.466 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Sportplatz. Insgesamt haben seit der Einführung des Programms inzwischen fast 11.000 Menschen mittrainiert.

Wie schon in den Vorjahren konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

auch in diesem Jahr an einer Umfrage teilnehmen. Wer sich beteiligte, hatte die Chance, einen von drei Gutscheinen für eine Monatskarte für das Fitnessstudio in der Turm-Erlebniscity zu gewinnen – gesponsert von der Stadtservice Oranienburg GmbH (SOG). Das Erreichen der 10.000 Teilnehmer-Marke wurde auch von der Tourismus- und Kultur Oranienburg gGmbH (TKO) gewürdigt, die als zusätzlichen Gewinn zwei Jahreskarten für den Schlosspark zur Verfügung stellte. Die Gewinnerinnen wurden inzwischen gezogen und können sich nun über ihre Gutscheine freuen.

„Fit am Schloss“ ist ein Ergebnis der Sportentwicklungsplanung der Stadt Oranienburg. Als zertifizierte „Familiengerechte Kommune“ möchte die Stadt mit dem Sportangebot für die ganze Familie auch zur Familienfreundlichkeit in der Stadt beitragen. Am 4. Mai 2025 geht „Fit am Schloss“ in die zwölfte Runde. Natürlich wieder draußen und kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Fünf Fragen an Pierre Schwering, Sachgebietsleiter Gemeinwesen, Sport und Integration

► Woher kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr?

◄ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen nach wie vor in erster Linie aus Oranienburg und den verschiedenen Ortsteilen, aber auch aus den umliegenden Gemeinden wie Leegebruch, Velten, Hohen Neuendorf und Berlin.

► Welche Rückmeldungen ergab die Umfrage?

◄ Das Angebot wird immer noch überwiegend von Frauen genutzt, die einen Anteil von 94 Prozent ausmachen. Ihr Durchschnittsalter liegt bei etwa 60 Jahren. Von den fast 1.500 Sportlerinnen und Sportlern haben 451 an der Befragung teilgenommen, wovon 91 Prozent mit dem Sportangebot sehr zufrieden sind und dieses öfter nutzen.

Für 88 Prozent der Befragten waren die Intensität der Übungen und ihr Umfang völlig ausreichend. Auf die Frage, warum sie das Sportangebot in Anspruch nehmen, antworteten 95 Prozent, weil sie sich bewegen möchten. 79 Prozent gaben an, dass ihnen Sport in der Gruppe Spaß macht, 78 Prozent treiben ohnehin gerne Sport im Freien.

► Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus diesen Ergebnissen?

◄ Ein erfreuliches Ergebnis ist, dass das Angebot nach wie vor absolut erfolgreich ist und deshalb fortgeführt wird.

► Was macht den besonderen Reiz des Sporttreibens im Freien aus?

◄ Outdoor-Training ist effektiver, da der Körper im Freien rund 30 Prozent mehr Kalorien verbrennt und durch das Sonnenlicht das lebenswichtige Vitamin D produziert wird, das eine wichtige Rolle bei der Knochenstärkung spielt. Ebenso ist die Atmung bei der körperlichen Anstrengung im Freien intensiver, so dass mehr Sauerstoff in das Blut befördert wird. Bewegung an der frischen Luft wirkt spürbar wohltuend auf den Organismus.

Sportentwicklungsplan wird fortgeschrieben

Wie zufrieden sind Sie mit den sportlichen Möglichkeiten in der Stadt? Im Rahmen der Fortschreibung des Sportentwicklungsplans will die Stadt Oranienburg genau das herausfi-

nden. Vor zehn Jahren hat die Stadt ihren ersten Sportentwicklungsplan erarbeiten lassen, ein Ergebnis davon ist das Programm „Fit am Schloss“. Im nächsten Jahr wird der Sportentwicklungsplan fortgeschrieben und Oranienburgs Sportleben genau unter die Lupe genommen. Wie steht es aktuell um die Sportinfrastruktur in der Stadt? Reichen die vorhandenen Sportplätze aus? Wie steht es um die städtischen Sporthallen? Wo sind Investitionen notwendig?

Im Februar kommt die Steuerungsgruppe der Sportentwicklungsplanung zu ihrem ersten Planungstreffen zusammen – anschließend sind Sie gefragt! Bei Bürger- und Vereinsbefragungen sowie öffentlichen Veranstaltungen bekommen Sie Gelegenheit, ihre Ideen und Einschätzungen rund um die Sportsituation in Oranienburg einzubringen.

Mehr Informationen zur neuen Sportentwicklungsplanung folgen im nächsten Jahr.

Wenn es plötzlich enger wird

STRASSENVERKEHR Neue Parkregelungen in den Straßen des „Oranienerburger Modells“

Asphaltierte Fahrbahnen statt sandige Schotterpisten. Das Musikerviertel in Oranienerburg-Süd ist das erste Viertel in Oranienerburg, das nach dem sogenannten „Oranienerburger Modell“ instandgesetzt wird. Die Weberstraße ist bereits fertig, die Arbeiten in der Mozartstraße, Schubertstraße, Schumannstraße und in der Haydnstraße liegen in den letzten Zügen. Mit den neuen Fahrbahnen müssen sich Autofahrerinnen und Autofahrer aber auch auf veränderte Parkbedingungen einstellen.

Wer sein Auto lieber vor statt auf dem Grundstück parkt, muss sich künftig vielleicht umgewöhnen. Zumindest wenn er oder sie im Musikerviertel in Oranienerburg-Süd wohnt, wo gerade mehrere Straßen nach dem „Oranienerburger Modell“ instandgesetzt werden. Wo einst nur staubiger Schotter lag, finden sich nach den Instandsetzungsarbeiten asphaltierte Fahrbahnen, die beidseitig von einem 0,5 Meter breiten Bankettstreifen flankiert werden. Durch das Bankett, über das Regenwasser abgeleitet wird, verengt sich aber auch der Fahrbereich. Das bedeutet, dass das Parken an vielen Stellen künftig nicht mehr erlaubt ist.

Denn die Straßenverkehrsordnung macht klar: „Das Halten ist unzulässig an engen und an unübersichtlichen Stellen“ (StVO § 12 Abs. 1 Nr. 1). Als eng gilt eine Straßenstelle, wenn die Durchfahrt eines Fahrzeugs mit der höchstzulässigen Breite von 2,55 Meter zuzüglich 0,5 Meter Seitenabstand aufgrund haltender oder parkender Fahrzeuge nicht mehr gewährleistet werden kann. Das Halten und Parken am Seitenrand ist deshalb nur erlaubt, wenn eine Restfahrbahnbreite von mindestens 3,05 Meter bleibt. Nur so ist sicher, dass nicht nur



In engen Straßen ist das Parken auch ohne Halteverbotsschild nicht erlaubt. So auch in der kürzlich nach dem „Oranienerburger Modell“ instandgesetzten Weberstraße.

der Nachbar, sondern auch Feuerwehr- und andere Rettungsfahrzeuge sicher durch die Straße kommen.

In den meisten der nach dem „Oranienerburger Modell“ instandgesetzten Straßen des Musikerviertels ist das aufgrund der Enge der Fahrbahn künftig nicht mehr möglich. In der Weberstraße, Schumannstraße und in der Haydnstraße beträgt die Fahrbahnbreite lediglich 3,5 Meter, das Halten und Parken ist hier somit unzulässig. Zum Auf- und Abladen können Lieferdienste und andere Fahrzeuge kurz vor den Grundstückszufahrten halten, die auch zum Ausweichen des Gegenverkehrs genutzt werden können. Eine Ausweichmöglichkeit befindet sich zudem in der Weberstraße, wo im Abschnitt zwischen Mozartstraße und Schubertstraße eine Ausweichstelle angelegt wurde.

Für die Anwohnerinnen und Anwohner bedeutet die neue Situation, dass sie an-

gehalten sind, ihre Fahrzeuge auf den eigenen Grundstücken unterzubringen. Dies gilt auch für die Fahrzeuge von Besucherinnen und Besuchern. Wo dies nicht möglich ist, muss auf andere zum Parken geeignete Stellplätze ausgewichen werden.

In der Mozartstraße und in der Schubertstraße fällt die Fahrbahn in einigen Abschnitten breiter aus. In der Mozartstraße betrifft dies den Abschnitt zwischen Birkenallee und Haydnstraße, in der Schubertstraße den Abschnitt zwischen Beethovenstraße und Schumannstraße. In diesen Straßenabschnitten wurde die Fahrbahn in einer Breite von fünf Metern angelegt, so dass hier auch weiterhin geparkt werden darf.

Wichtig: Das Halt- und Parkverbot an engen Straßenstellen gilt auch ohne Hinweisschild. Es handelt sich nämlich um ein gesetzliches Halteverbot. ■

ANZEIGE

STADTWERKE
ORANIENERBURG

*Wir wünschen Ihnen besinnliche
und frohe Weihnachtstage!*

Gemeinsames Gedenken

ERINNERN Oranienburg gedenkt der Opfer der Reichspogromnacht

Auch in diesem Jahr erinnerte Oranienburg an die Reichspogromnacht, mit der die Verfolgung und Ermordung von Millionen von jüdischen Menschen vor 86 Jahren ihren Anfang nahm. Am Standort des einstigen jüdischen Bethauses luden die Stadtverwaltung, die Jüdische Gemeinde Oberhavel und die christlichen Gemeinden am 8. November zu einer Gedenkveranstaltung für die Opfer ein.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger versammelten sich am Vormittag des 8. November am Standort des ehemaligen jüdischen Bethauses in der Havelstraße zu einem gemeinsamen Gedenken an die Geschehnisse der Reichspogromnacht und ihrer weitreichenden Folgen. Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Alexander Laesicke kamen der diesjährige Gastredner Alexander Büttner, Antisemitismus-Beauftragter des Landes Brandenburg, sowie Schülerinnen und Schüler des Runge-Gymnasiums und der Torhorst-Gesamtschule zu Wort.



Das Gedenken an die Schrecken des NS-Terrors ist Bürgermeister Alexander Laesicke ein wichtiges Anliegen. Rund 80 Gäste gedachten in diesem Jahr mit ihm der Opfer der Reichspogromnacht.

In ihren Redebeiträgen erinnerten sie an den zerstörerischen Terror des NS-Regimes und appellierten an unsere

Verantwortung, die Erinnerung an die Vergangenheit wachzuhalten. „Was einmal möglich war, bleibt mög-

Putzen gegen das Vergessen

Einen Tag zuvor lud eine Schülergruppe des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums zu einer ganz besonders aktiven Form des Gedenkens ein: Zusammen mit Bürgermeister Alexander Laesicke, Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann und mehreren Mitstreiterinnen und Mitstreitern zog sie mit Schwämmen und Putzmitteln in die Bernauer Straße, um einige der dort verlegten Stolpersteine wieder auf Hochglanz zu polieren. Fast 70 Stolpersteine erinnern im Stadtgebiet an das Schicksal Oranienburger NS-Opfer. Die kleinen Messingsteine sind mit ihren Namen und Lebensdaten versehen und wurden direkt vor ihren früheren Wohnhäusern in die Gehwege eingelassen. Die Idee stammt von dem Kölner Künstler Günter Demig, der die Steine seit über 30 Jahren zumeist selbst verlegt. Der größte Teil der Oranienburger Stolpersteinverlegungen geht auf die 2020 verstorbene Minette von Krosigk zurück. In Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums recherchierte sie Lebensgeschichten von Oranienburger Bürgerinnen und Bürgern, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen, und initiierte Stolpersteinverlegungen zu ihrem Gedenken. Mit den Stolpersteinen kehrten die Namen vieler Ermordeten und Vertriebenen schließlich ins Oranienburger Stadtbild zurück. Die Georg-Mendheim-Schülerinnen und -Schüler, aber auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen



sowie viele engagierte Bürgerinnen und Bürger, tragen mit jährlichen Stolpersteinputz-Aktionen dazu bei, dass sie auch weiterhin gut sichtbar bleiben. ■

Wasserratten im Wettkampf

SCHULEN Schulschwimmmeisterschaften

lich“, mahnte Bürgermeister Alexander Laesicke. „Es ist unsere Pflicht, diesen schlimmen Teil unserer Geschichte weiterzugeben, unsere Lehre daraus zu ziehen und wachsam zu bleiben.“ Alexander Büttner verwies auf die erschreckende Aktualität antisemitischer Ausschreitungen. Allein zu mahnen und an NS-Opfer zu erinnern, reiche nicht aus, so Büttner. Die Gesellschaft müsse sich vielmehr auch für lebende Jüdinnen und Juden einsetzen. Büttner beendete seine Rede mit einem leidenschaftlichen Appell, hinzuschauen und engagiert einzuschreiten, wo immer sich Anzeichen von Hass, Intoleranz und Ausgrenzung zeigen.

Die Schülerinnen und Schüler trugen aus Augenzeugenberichten vor, die sehr persönliche Einblicke in das Erleben des nationalsozialistischen Terrors gewährten. Sie erzählten von Verhaftungen, Verhören, den unwürdigen Haftbedingungen im KZ Sachsenhausen und dem stummen Mitansehen der Geschehnisse in der Oranienburger Reichspogromnacht.

In der Reichspogromnacht, der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, wurden Synagogen, Geschäfte und Wohnungen jüdischer Bürgerinnen und Bürger im gesamten deutschen Reich systematisch zerstört. Auch in Oranienburg schlugen Mitglieder der SA und SS brutal zu. Sie verwüsteten das jüdische Bethaus und den jüdischen Friedhof, griffen Menschen auf offener Straße an und zwangen viele in die Flucht. In den darauffolgenden Tagen ließen die Nationalsozialisten deutschlandweit 27.000 jüdische Männer in Konzentrationslagern inhaftieren. Fast jeder Vierte von ihnen wurde in das KZ Sachsenhausen verschleppt, wo mindestens 65 Männer an den Torturen starben. Die gewaltsame Reichspogromnacht markierte damit eine Wende von Diskriminierung hin zu einer systematischen Verfolgung der jüdischen Bevölkerung, die später im Holocaust gipfelte.

Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Gebet, gesprochen von Landesrabbiner Ariel Kirzon, einer Kranz- und Blumenniederlegung am Gedenkstein des ehemaligen Bethauses und einem gemeinsamen Besuch des Jüdischen Friedhofs in der Kremener Straße. ■

Es wurde geplatscht, gespritzt und gejubelt: Am 8. November fanden in der TURM ErlebnisCity die 13. Schulschwimmmeisterschaften für die dritten Klassen der Oranienburger Grundschulen statt. Bürgermeister Alexander Laesicke feuerte die jungen Schwimmtalente kräftig mit an.

Die Oranienburger Schulschwimmmeisterschaften hatten an Oranienburgs Grundschulen bereits Tradition. Zwölf Jahre lang schwammen Drittklässlerinnen und Drittklässler in verschiedenen Disziplinen um die Wette – bis die Corona-Pandemie den Schwimmspaß erstmal beendete. Schade fanden das nicht nur Schulen, Schüler und Eltern, sondern auch Bürgermeister Alexander Laesicke, der mit dafür sorgte, dass die Veranstaltung in diesem Jahr zu neuem Leben erweckt wurde. Nach einer fünfjährigen Pause konnten am 8. November endlich die 13. Oranienburger Schulschwimmmeisterschaften stattfinden. Mit dabei waren Drittklässlerinnen und Drittklässler der Comenius-Grundschule, Havelschule, Waldschule, Grundschule Sachsenhausen, Friedrich-Wolf-Grundschule und der Adventschule. Angefeuert von Familie, Freunden und Mitschülern konnten sie im Erlebnisbad

der TURM ErlebnisCity ihr Schwimmtalent unter Beweis stellen.

Den Auftakt machte der Wettkampf in der Disziplin Staffelschwimmen, wie gewohnt als „Bürgermeisterstaffel“ angekündigt. Die Schwimmteams schwammen auf 10×25-Metern nämlich um nichts geringeres als um den Pokal des Bürgermeisters. Anschließend folgten Wettkämpfe in den Einzeldisziplinen 25 Meter-Brust, 25 Meter-Freistil, Streckentauchen, Springen sowie 25 Meter-Rücken plus Ringtauchen. Nach fast fünf Stunden Schwimmspaß mit etlichen Anpiffen, viel Beifall und sieben Siegerehrungen fand das sportliche Treiben im kühlen Nass gegen 20 Uhr ein Ende. Ein rundherum tolles Event, das als Tradition auch weiterhin gepflegt werden soll – und das nicht nur zum reinen Spaß. „Schwimmen ist nicht nur ein großartiger Sport, sondern auch eine lebenswichtige Fähigkeit. Die Schulmeisterschaft gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihr Talent unter Beweis zu stellen und gleichzeitig ihre Schwimmsicherheit zu stärken“, so Bürgermeister Alexander Laesicke, der den Gewinnerinnen und Gewinnern zum Abschluss ein dickes Lob und eine Urkunde überreichte. ■



Glückliche Schwimmtalente, glücklicher Bürgermeister: Nach einer fünfjährigen Pause ertönte am 8. November endlich wieder der Anpiff zu den Oranienburger Schulschwimmmeisterschaften.

Eine Tradition, die ins Schwarze trifft!

Seit 30 Jahren bringt die Königliche Schützengilde Luise Henriette von Oranien 1703 e. V. Glanz und Gloria ins Oranienburger Stadtleben. Gekleidet in prächtigen historischen Uniformen und ausgestattet mit langen Grenadiersäbeln sind sie bei Jubiläumsfeiern, Festumzügen, Stadtempfängen und anderen großen Veranstaltungen ein echter Hingucker.

Die Wurzeln des Vereins reichen noch viel weiter: Schon seit über 300 Jahren wird die Oranienburger Schützentradition hochgehalten. Ursprünglich entstanden Schützengilden im Mittelalter, als die Dorf- und Stadtgemeinschaften sich gegen Gefahren schützen mussten. Um Häuser und Felder zu bewachen, schloss man sich kur-

zerhand zusammen – so auch in Oranienburg. Im Jahr 1994 fanden sich hier fünf Männer zusammen, die diese alte Tradition zu neuem Leben erwecken wollten. Inzwischen zählt die Königliche Schützengilde Luise Henriette von Oranien 1703 e. V. mehr als 20 Mitglieder, ihr Vereinsdomizil ist das historische Gebäude in der Fischerstraße 14.

Heute geht es bei den Schützen natürlich nicht mehr in erster Linie um Verteidigung, sondern vielmehr um Gemeinschaft, Zusammenhalt und das Bewahren der alten Traditionen. Wir wünschen unserer Königlichen Schützengilde alles Gute zu ihrem 30-jährigen Bestehen – möget Ihr auch weiterhin voll ins Schwarze treffen! ■



BILD: ANDREAS HERZ

Tausch dich glücklich

Plötzlich stehen sie da, still, recht unscheinbar, gleich neben der Treppe vorm Bürgeramt. Bei den schlichten Regalen handelt es sich nicht einfach um ausrangierte Büromöbel. Nein, dies sind Tauschregale, der offizielle Name lautet „Regale der Wiedernutzung“. Das Prinzip ist simpel: Gut erhaltene Dinge, für die man selbst keine Verwendung mehr findet, können hier zum Verschenken eingestellt werden.

Zum Einstellen eignen sich zum Beispiel Bücher, DVDs, gut erhaltene Haushaltswaren, Geschirr, Vasen, Spiele und oder Spielsachen. Wichtig ist, dass die Sachen funktionstüchtig und sauber sind und ins Regal passen. Der alte Fernseher gehört hier also nicht rein. Auch für Lebensmittel, Kleidung oder gefährliche Gegenstände, wie beispielsweise Messer, sind die Regale nicht gedacht. Das Waffeisen, das ein ungenutztes Dasein fristet, oder Omas alte Deko-Schätze können hingegen gerne Platz nehmen und auf neue Besitzerinnen oder Besitzer hoffen.

Die Tauschregale gehören zu den Gewinnervorschlägen des Bürgerhaushalts 2024 und sollen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Denn wenn ausrangierte Dinge



weitergegeben statt einfach weggeworfen werden, lassen sich Abfälle einsparen und Ressourcen schonen. Zugänglich sind die Tauschregale während der regulären Öffnungszeiten der Stadtverwaltung. ■

Oranienburger Weihnachtszauber

VERANSTALTUNGEN Weihnachtsgans-Auguste-Markt auf dem Schlossplatz

Auch in diesem Jahr lädt der Weihnachtsgans-Auguste-Markt am dritten Adventwochenende zu einem sinnlichen Adventsbummel auf den Schlossplatz ein. Lodernde Feuerschalen, knuspriges Stockbrot, stimmungsvolle Weihnachtsmusik und duftende Leckereien sorgen vom 13. bis 15. Dezember für eine gemütliche weihnachtliche Atmosphäre vor der barocken Schlosskulisse.

Ein Höhepunkt des Marktes ist der traditionelle Stollenanschnitt, mit welchem der Weihnachtsmarkt am Freitag um 16 Uhr eröffnet wird. Zusammen mit Bäcker Plentz wird Bürgermeister Alexander Laesicke einen riesigen Stollen anschneiden und diesen an die Gäste des Weihnachtsmarktes verteilen. In der Weihnachtsbackstube der Bäckerei und Konditorei Plentz können Kinder und große Nachkatzen selbst kreative Leckereien herstellen. Die kleinen Besucher des Marktes dürfen sich außerdem auf die tägliche Weihnachtsmann-Sprechstunde ab 14 Uhr freuen, bei der sie dem Weihnachtsmann von ihren Wünschen und Träumen erzählen können. Bei einer Fotosession mit dem Weihnachtsmann können die Erinnerungen festgehalten werden.

Eine weitere Attraktion ist das Weihnachtssingen am Freitag ab 17 Uhr, bei dem Bürgermeister Laesicke gemeinsam mit dem Christlichen Jugendzentrum Oranienburg e. V. traditionelle Weihnachtslieder zum Besten gibt. Für musikalische Abwechslung sorgen der Verein Willkommen in Oranienburg e. V. mit seinem Kindervokalensemble und



Hereinspaziert! Der Weihnachtsgans-Auguste-Markt sorgt jedes Jahr für Weihnachtsstimmung in der Stadt.

Frauenchor sowie die Sängerin Stefanie Wedell. Freunde von Country- und Schlagermusik kommen am Freitag ab 20 Uhr bei der „Country-Weihnacht“ und am Samstag ab 19.30 Uhr bei der „Schlagerweihnacht“ mit Peer Reppert auf ihre Kosten.

An den weihnachtlich geschmückten Buden gibt es wie immer allerlei zum Stöbern und Staunen. Das eine oder andere Geschenk für die Liebsten lässt sich hier sicherlich auch finden. Apropos Geschenke: Während des Weihnachtsmarktes haben Besucherinnen und Besucher

die Gelegenheit, tolle Erlebnisse für 2025 zu Schnäppchenpreisen zu ergattern. So gibt es in der Tourist-Information Gutscheine für Schlosspark-Dauerkarten zum Sonderpreis von 22 Euro (11 Euro ermäßigt) sowie Early-Bird-Tickets für die Schlossparknacht für 15 Euro (10 Euro ermäßigt).

Öffnungszeiten des Weihnachtsgans-Auguste-Marktes: Freitag/Samstag 12 bis 22 Uhr, Sonntag 12 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und genaue Programmzeiten auf: www.oranienburgerleben.de/weihnachtsmarkt/ ■

ANZEIGEN

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT

☆ ... mit **RECHT** Lösungen finden! ☆

Wir wünschen allen Mandanten und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr und danken gleichzeitig für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit.

☆ ☆

Stralsunder Straße 3 Tel. 03301. 59 70 – 0 www.anwaltskanzlei-steffen.de
16515 Oranienburg Fax 03301. 70 21 01 info@anwaltskanzlei-steffen.de

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

Neues Jahr bringt neue Preise

STADTWERKE Strom- und Erdgas wird günstiger, Wasser teurer

Auch im Jahr 2025 profitieren die Oranienburgerinnen und Oranienburger von den gesunkenen Preisen bei der Beschaffung von Strom und Erdgas. Die Stadtwerke Oranienburg berücksichtigen diese positive Entwicklung in der Kalkulation ihrer Tarife.

„Unser Versprechen an unsere Kundinnen und Kunden können wir erneut halten. Sie bekommen von uns Tarife zu fairen Preisen und ohne Qualitätsverlust. Denn auch in 2025 erhalten alle unserer Kundinnen und Kunden zu 100 Prozent Ökostrom“, teilte der Prokurist und Bereichsleiter Markt André Gerisch im November in einer Pressemitteilung der Stadtwerke Oranienburg mit.

Im kommenden Jahr hebt die Bundesnetzagentur die Preise für die Übertragung von Strom – die Netzentgelte – an. Sie verdoppeln sich. Die Stromumlage beträgt im Jahr 2025 insgesamt 1,558 ct/kWh. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Erhöhung um 0,915 ct/kWh bzw. 58,73 Prozent (2024: 0,643 ct/kWh). Obwohl im kommenden Jahr die gesetzlichen Abgaben, Umlagen und Netzentgelte hoch ausfallen,



Die Stadtwerke Oranienburg haben ihre Preise für 2025 veröffentlicht. Mehr Informationen dazu auf www.stadtwerke-oranienburg.de.

können die Stadtwerke Oranienburg den Strompreis für alle Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung senken. Ermöglicht wird dies durch die geringeren Kosten, die das Unternehmen in der Beschaffung für Strom eingesetzt hat. Strom-Kundinnen und -Kunden in der Grundversorgung sparen somit pro Jahr ca. 56 Euro (bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 2,500 kWh). Auch für die Erdgas-Kundinnen und -Kunden gibt es gute Nachrichten: Die Stadtwerke geben die gefallenen Marktpreise nämlich weiter. Konkret bedeutet das: Ab Januar spart ein durchschnittlicher Haushalt

in der Grundversorgung bei einem jährlichen Verbrauch von 20.000 Kilowattstunden ca. 170 Euro pro Jahr. „Nachdem die Erdgaspreise in den vergangenen Jahren durch die weltpolitische Lage gestiegen sind, kommt jetzt eine Gegenbewegung. Wir geben die gesunkenen Erdgas-Preise selbstverständlich vollumfänglich an unsere Kundinnen und Kunden weiter, auch wenn die Netzentgelte durch neue gesetzliche Vorgaben deutlich steigen“, betont André Gerisch.

Insgesamt sieben Jahre konnten die Stadtwerke Oranienburg den Preis für Trinkwasser stabil halten. Mit der wachsenden Stadt erhöhen sich aber kontinuierlich die Kosten für Erweiterung und Wartung technischer Anlagen und des Trinkwassernetzes. Hinzu kommen steigende Energie- und Personalkosten. Diese Entwicklungen müssen in die Preisgestaltung einbezogen werden, teilte das Unternehmen mit. Ab Januar 2025 beträgt der Arbeitspreis pro Kubikmeter Wasser deshalb 2,44 Euro. Die Preiserhöhung sei nötig, um die Qualitätsstandards einzuhalten und den gestiegenen Anforderungen an eine nachhaltige Wasserversorgung gerecht zu werden. ■

Auf in den nächsten Lebensabschnitt

SCHULEN Anmeldung künftiger Einschülerinnen und Einschüler steht bevor

Der Übergang von der Kita in die Schule ist ein bedeutender Meilenstein im Leben von Kindern und ihren Eltern. Für rund 600 Oranienburger Kinder startet im nächsten Jahr das Abenteuer Schule. Bei Fragen zur Schulanmeldung steht die Stadt Oranienburg mit Rat und Tat zur Seite.

Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollenden, werden am 1. August desselben Kalenderjahres schulpflichtig, so besagt es das Brandenburgische Schulgesetz. Für alle Kinder mit Hauptwohnsitz in der Stadt Oranienburg, die zwischen dem 1. Oktober 2018 und 30. September 2019 geboren wurden, beginnt die Schulpflicht am 1. August 2025. Einschulungen sind für den 6. September 2025 vorgesehen. Grundsätzlich muss die Anmeldung direkt in einer der neun Oranien-



Ran an die Schultüten, rein ins Schulabenteuer. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Eltern wichtige Informationen zur Schulanmeldung.

burger Grundschulen erfolgen, die für den Wohnort des Kindes zuständig ist. „Das geschieht ganz individuell, die Anmeldetermine werden direkt mit der zuständigen Grundschule vereinbart“, so Dana Schwarz

von der Schulverwaltung. Der neue Lebensabschnitt geht mit einigen Fragen einher. Wann muss ich mein Kind anmelden? Welche Grundschule ist für mich zuständig? Auf www.oranienburg.de/einschulung hat die Stadtverwaltung wichtige Informationen rund um die Schulanmeldung zusammengestellt. Dort sind nicht nur ein Straßenverzeichnis zu finden, aus dem die zuständige Grundschule ermittelt werden kann, sondern unter anderem auch die aktuelle Schulbezirkssatzung sowie Angaben zur Schuleingangsuntersuchung und zur Beantragung eines Hortplatzes.

Auch die Internetseiten der städtischen Grundschulen bieten Informationen zum Thema Einschulung. Hier ist auch das Formular zu finden, mit dem die Anmeldung an der jeweiligen Schule vorgenommen werden kann. ■

Konzertsommer Oranienburg

VERANSTALTUNGEN Schlossinnenhof verwandelt sich 2025 wieder zur Konzert-Arena

Jahr für Jahr verwandelt sich der Innenhof des Oranienburger Schlosses in eine atmosphärische Open-Air-Bühne, die tausende Musik-Fans anlockt. Auch im nächsten Jahr bringen Größen der Musikszene den Hof wieder zum Erklängen – darunter viele alte Bekannte.

Live-Musik in lauen Sommernächten vor historischer Kulisse: Mit dem „Oranienburger Konzertsommer“ bringt HMG Concerts jedes Jahr Veranstaltungen in die Stadt, die in Erinnerung bleiben. Das Jahr 2025 verspricht ein Wiedersehen mit einige Lieblingsmusikern der Oranienburger Konzert-Fans: Darunter die legendäre Nena, die nicht nur 99 Luftballons aufsteigen lässt, sondern auch zuverlässig das Publikum in ihren Bann zu ziehen weiß. Matthias Reim, längst Stammgast der Veranstaltungsreihe, ist natürlich auch wieder dabei, um wie gewohnt für Partystimmung zu sorgen. Für alle, die es etwas härter mögen, bringt die Rammstein-Tribute-Band Stahlzeit eine Mischung aus donnernden Klängen, rauer Attitüde und explosiver Bühnenshow nach Oranienburg. Auch Fury in the Slaughterhouse muss man kaum jemandem vorstellen, die Band blickt schließlich auf eine fast 40-jährige Geschichte zurück und war schon mehrfach zu Gast in Oranienburg. Für ihr Konzert im nächsten Jahr bringt sie ihren Hit „Time to wonder“ mit und verspricht obendrein eine „noch bessere Songauswahl und noch bessere Outfits“.

**KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN
ONLINE UNTER: WWW.KONZERTSOMMER-ORANIENBURG.DE**

OFFIZIELLE PARTNER UND PRÄSENTATOREN DES KONZERTSOMMER ORANIENBURG

Hier die Termine des „Oranienburger Konzertsommers“ im Überblick:

NENA

Wir gehören zusammen – Open Air-Tournee 2025

Datum: Freitag, 25.07.2025

Einlass: ab 17.00 Uhr | Konzertbeginn: ca. 19.00 Uhr

FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE

Datum: Samstag, 26.07.2025

Einlass: ab 16.30 Uhr | Konzertbeginn: ca. 18.30 Uhr

STAHLZEIT

Die spektakulärste Rammstein

Tribute Show – Zeitlos

20 – Jubiläumstour

Datum: Freitag, 29.08.2025

Einlass: ab 17.30 Uhr | Konzertbeginn: ca. 19.30 Uhr

MATTHIAS REIM

Best Of Live Open Air 2025

Datum: Samstag, 30.08.2025

Einlass: ab 17.30 Uhr | Konzertbeginn: ca. 19.30 Uhr

Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Internet unter www.konzertsommer-oranienburg.de und www.hmg-concerts.de.

Tickethotlines

- CTS Eventim

Telefon: 01806 57 00 70 (0,20 €/Minute)

- HMG Concerts

Telefon 0351 48 48 799.

Einsatz gegen Vandalismus

SCHULEN Maßnahmen und Arbeitsgruppe gegen Sachbeschädigung beschlossen

In einem Sonderausschuss für Sicherheit und Ordnung haben sich Verwaltung und Stadtverordnete im Oktober auf neue Maßnahmen zur Bekämpfung von Vandalismus verständigt. Denn insbesondere Schulhöfe werden in den Abendstunden immer häufiger zum Ziel von Sachbeschädigung.

Die notwendigen Reparaturen und Reinigungen in Folge mutwilliger Zerstörung kosten nicht nur viel Zeit, sondern auch Geld. Der Gesamtschaden, welcher der Stadt pro Jahr entsteht, liegt bei rund 300.000 Euro. Vor allem GraffitiStraftaten haben, laut Auskunft der zuständigen Revierleitung der Polizei, in den vergangenen Jahren in Oranienburg zugenommen. Ein Schwerpunkt ist die Havelschule. Zusätzliche Streifen haben hier zwar bereits Wirkung gezeigt, Sachbeschädigung bleibt aber ein hartnäckiges Problem für die Schule. Nach ersten Maßnahmen wurden nun einige weitere verabredet. So wurde der nächtliche Wachdienst an der Havelschule durch die Stadt verstärkt. Geplant ist außerdem die Sicherung des Schulgeländes durch einen erweiterten Zaun sowie die Einrichtung einer Videoüberwachung. In einer neuen Arbeits-



BILD: ENRICO KUGLER

Die Havelschule gehört zu den Vandalismus-Hotspots in der Stadt. Aber auch an der Comeniuschule, der Neddermeyer-Schule in Schmachtenhagen und an der Waldschule kam es in der Vergangenheit mehrfach zu Sachbeschädigungen.

gruppe mit Stadtverordneten sollen weitere Maßnahmen und Lösungsvorschläge zur Bekämpfung von Vandalismus diskutiert und beschlossen werden. Eine Möglichkeit wäre beispielsweise, die Dienstzeiten des Ordnungsamtes auszuweiten, insofern genug Personal zur Verfügung steht.

„Ohne Prävention geht es aber nicht. Mehr offene und mobile Jugendarbeit muss diskutiert werden, weitere Veränderungen, unter anderem mit Blick auf das TolOra-Gelände, sind bereits in anderen Konzepten wie dem Insek aufgenommen“, so Stefanie Rose, Dezernentin für Bürgerdienste. ■

Ein Wäldchen für den Park

Weit mehr als 100 Oranienburgerinnen und Oranienburger waren am 16. November zusammengekommen, um in dem neuen Park in der Weißen Stadt entlang der Walther-Bothe-Straße Büsche und Sträucher zu pflanzen. Auf einer extra vorgesehenen Fläche soll hier ein Tiny Forest entstehen. Fast 50 verschiedene Baum- und Straucharten werden auf rund 1.200 Quadratmetern bald eine grüne Oase bilden. Vor allem Familien mit Kindern und Anwohner aus der unmittelbaren Umgebung waren gekommen, um ausgestattet mit Arbeitshandschuhen, Spaten und Gießkanne Setzling um Setzling in die Erde zu bringen. Binnen gut zwei Stunden waren der Anfang für das Mini-Wäldchen gemacht und alles unter fachmännischer Begleitung eingepflanzt. Der Tiny Forest soll auch als Lärm- und Sichtschutz zur recht stark befahrenen Walther-Bothe-Straße dienen.

Neben dem Tiny Forest finden sich in dem fast 14.000 Quadratmeter großen Park verschiedene Spiel- und Freizeitangeboten für Jung und Alt, ausgedehnte Wiesenflä-



BILD: ENRICO KUGLER

chen und mehr als 70 Bäume. Zahlreiche Namensvorschläge für den neuen Park waren in der Stadtverwaltung eingegangen. Inzwischen steht fest: Er wird „der lange Park“ heißen. ■

Startklar für Schnee & Eis

STADTHOF hat mit dem Winterdienst begonnen

Während wir Handschuhe und Eiskratzer bereithalten, um die ersten morgendlichen Frostschichten von der Windschutzscheibe zu knacken, hat der Stadthof längst mit dem Winterdienst begonnen. Seit dem 15. November steht dort alles in den Startlöchern, um Oranienburg sicher durch die eisige Jahreszeit zu bringen.

Mit 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Flotte schwerer Maschinen sagt der Oranienburger Stadthof dem Winter den Kampf an. „Wir haben vier LKWs mit Schiebeschilde und Feuchtsalzstreuer, fünf Multicars mit Kehrbürste und Heckanbaustreuer, einen Traktor, zwei Kleintraktoren sowie vier Transporter für Handarbeitskräfte“, so Andreas Hübsch, Leiter des Stadthofs. Genügend Streumittel sind auch vorhanden: 650 Tonnen Auftausalz und 120 Tonnen Streusand warten auf ihren Einsatz gegen das Eis. Die Kolleginnen und Kollegen vom Stadthof sind diejenigen, die sich maßgeblich darum kümmern, Oranienburgs öffentliche Straßen von Schnee und Glätte freizuhalten. In einigen Straßen unterstützt der Landesbetrieb Straßenwesen. Die Stadt Oranienburg ist allerdings nicht – wie oftmals angenommen – verpflichtet, das gesamte Straßennetz von Schnee und Glätte zu befreien. „Vielmehr muss die Stadt an verkehrswichtigen und gefährlichen



Das Lager ist gefüllt, Mitarbeiter und Fahrzeuge sind bereit: Der Stadthof ist startklar für den Winterdienst.

Stellen bei Schnee und Glätte räumen oder streuen“, erklärt Andreas Hübsch. Vorrang haben Hauptstraßen, Kreuzungen, Bushaltestellen und Brücken. Neben- und Anliegerstraßen kommen erst dran, wenn die Hauptverkehrsstraßen bereits gesichert sind und erstmal kein weiterer Schneefall zu erwarten ist.

Auch private Grundstückseigentümer sind in Sachen Winterdienst in der Pflicht: Werktags von 7 bis 20 Uhr sowie sonn- und feiertags von 9 bis 20 Uhr müssen sie dafür sorgen, dass die Gehwege vor ihren Grundstücken geräumt und gestreut werden. Ist kein Gehweg vorhanden, ist ein 1,5 Meter breiter Streifen entlang der Grundstücksgrenze von Schnee und

Eis frei zu halten. Büsche, Sträucher, Entwässerungsmulden und andere „Hindernisse“ am Grundstück werden natürlich nicht einberechnet. Die Räumpflicht beginnt erst dahinter!

Damit der frisch gefallene Schnee nicht mitten auf dem Gehweg oder auf der Fahrbahn landet, ist vorausschauendes Schieben gefragt. Der geräumte Schnee darf niemanden behindern. Salz und andere auftauenden Stoffe sind schädlich für Boden, Vegetation und Grundwasser und dürfen deshalb nur in klimatischen Ausnahmefällen wie Eisregen oder an besonders gefährlichen Stellen zum Einsatz kommen.

Grundstückseigentümer, die ihre Räum- und Streupflichten nicht selbst ausüben können oder wollen, können diese auch an eine Firma übertragen. Dazu ist ein schriftlicher Antrag bei Peggy Mertzukat vom Tiefbauamt zu stellen (Tel.: 03301 600 7316, E-Mail: mertzukat@oranienburg.de). Im Antrag ist anzugeben, an wen, für welches Grundstück und für welchen Zeitraum die Verpflichtung übergeben wird. Außerdem muss nachgewiesen werden, dass die beauftragte Firma über eine ausreichende Haftpflichtversicherung verfügt.

Die Straßenreinigungssatzung in vollem Wortlaut finden Sie auf www.oranienburg.de/satzungen. ■

Weihnachtsbrunch, Hüttengaudi und Aquakurse

Auch an Weihnachten gibt es in der TURM ErlebnisCity viel zu erleben: Mit Familie und Freunden genießt man am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag in der Zeit von 9.30 bis 14 Uhr ein vielseitiges Brunchbuffet. Im Preis von 34,50 Euro (pro Person) sind abwechslungsreiche Speisen, Kaffee, Tee und Kakao enthalten. Restplätze für den Brunch im gemütliche Restaurant *türmchen* sollten jetzt schnell gesichert werden.

Ab Januar stehen im TURM bereits zwei Highlights auf dem Programm. Der „Lange Saunaabend“ unter dem Motto „Hüttengaudi“ sorgt für einen stimmungsvollen Abend in der Saunalandschaft. Die Sause findet am 17. Januar 2025 statt (Einlass ab 17.30 Uhr, Beginn 18 Uhr). Abwechslungsreiche Aufgüsse und eine passende Speisekarte runden den Abend ab.



Wer sich im neuen Jahr mehr bewegen möchte, sollte einen Aquakurs besuchen. Das gelenkschonende Training bietet Spaß und Abwechslung für jeden. Gewählt werden kann zwischen verschiedenen Kursinhalten wie Aqua Gymnastik 55 Plus, Rückenfit, After Work Relax und Aqua Fitness Intervall.

Details zu allen Kursen sowie zum Babyschwimmen und den Blubbergruppen sind auf der TURM-Webseite erlebniscity.de zu finden.

Die Anmeldung erfolgt direkt vor Ort im TURM.

Reservierungsanfragen an:
Telefon: 03301/5738 1111
E-Mail: kundencenter@erlebniscity.de ■

Kurz & knapp

Systematische Kampfmittelsuche im Brieseweg

Seit dem 2.12. wird der Brieseweg in Lehnitz nach Kampfmitteln abgesucht. Die Bohrungen werden in den Randbereichen der Fahrbahn durchgeführt. Um den Bereich absuchen zu können, ist eine halbseitige, abschnittsweise Straßensperrung erforderlich. Anliegerinnen und Anlieger können ihre Grundstücke erreichen, geringfügige Einschränkungen sind jedoch nicht auszuschließen. Die Kampfmittelsuche wird voraussichtlich, je nach Witterung, im Laufe des Januars abgeschlossen sein.

Ehrenamt in der Stadtbibliothek Oranienburg

Morgens halb zehn in der Stadtbibliothek: Die engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfer treffen ein, bekommen ihren Getränkewunsch erfüllt und treten ihren Dienst an. Wer nach einer ehrenamtlichen Betätigung sucht, ist in der Stadtbibliothek genau richtig. Noch bevor die Bibliothekstüren für die Besucherinnen und Besucher geöffnet werden, helfen Ehrenamtliche, die am Vortag zurückgegebenen Medien in den Bestand einzusortieren und die vielen Gesellschaftsspiele auf Vollständigkeit zu prüfen. Schicht-Ende ist in der Regel um 11 Uhr, also zu Beginn der Öffnungszeiten. Wenn Sie Lust haben, die Stadtbibliothek freiwillig zu unterstützen, dann melden Sie sich gerne bei Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer in der Stadtbibliothek

Chausseestraße wird nach Kampfmitteln abgesucht

Seit dem 11.11. finden in der Chausseestraße Arbeiten zur Kampfmittelsuche statt. Um die Arbeiten

durchführen zu können, sind in einigen Abschnitten halbseitige Straßensperrungen mit Ampelsystem erforderlich – beginnend von Norden nach Süden auf beiden Seiten im Wechsel: Die Arbeiten beginnen zwischen der Straße zum Bahnhof bis zur Chausseestraße 40. In diesem Abschnitt befindet sich beidseitig je eine Bushaltestelle (Linien 801, 802, 803), die für die Dauer der Arbeiten provisorisch versetzt wurde. Weiter gehen die Arbeiten im Bereich zwischen der Karlstraße bis Höhe Einfahrt Orlen-Tankstelle, anschließend folgt der Bereich vor der Einfahrt Tankstelle bis zur Chausseestraße 1. Radfahrerinnen und Radfahrer werden umgeleitet oder müssen ggf. absteigen. Autofahrerinnen und Autofahrer werden gebeten, sich darauf einzustellen, dass es zu Verzögerung im Verkehr kommen kann. Alle Grundstücke können erreicht werden, lediglich kleinere, vorübergehende Einschränkungen sind möglich. Eventuell sind die Mülltonnen zur Entleerung etwas vorzuziehen (die Dr.-Kurt-Scharf-Straße ist ebenfalls gesperrt). Die Kampfmittelsuche wird inklusive der anschließenden Tiefbauarbeiten und je nach Witterung voraussichtlich bis Mai 2025 andauern. Schon 2020 wurden Teilabschnitte in Vorbereitung des Ausbaus der Sachsenhauser Straße/Chausseestraße nach Kampfmitteln abgesucht. Aufgrund der vielen Versorgungsleitungen im Boden muss die Kampfmittelsuche nun mit einem anderen Verfahren, dem Bohrlochradarverfahren, ausgeführt werden.

Südlicher Gehweg in der Straßburger Straße wird ausgebaut

Am 18.11. starteten in der Straßburger Straße Bauarbeiten zum

grundhaften Ausbau des südlichen Gehwegs. Der auszubauende Gehweg ist 280 Meter lang und wird in einer Breite von 1,60 Metern hergestellt. Er wird an die bereits vorhandenen Flächen anschließen und am Rand Mulden erhalten, über die das Regenwasser abfließen kann. Auch die zehn Grundstückszufahrten werden im Zuge der Arbeiten ausgebaut. Der erste Bauabschnitt dauert bis Ende Dezember. Bis dahin bleibt die Straßburger Straße zwischen André-Pican-Straße und Freiburger Straße voll gesperrt und nur für Anlieger befahrbar. Das abschließende Bauende ist nach jetzigem Stand für Ende Februar vorgesehen. Die Stadt investiert 260.000 Euro in die Planung und den Ausbau des neuen Gehwegs.

KulturPass kann für Bibliotheksausweis genutzt werden

Für alle 18-Jährigen gibt es eine besondere Möglichkeit, einen Nutzungsausweis der Stadtbibliothek Oranienburg zu erhalten: Sie können dafür den KulturPass nutzen. Der KulturPass ist ein Gemeinschaftsprojekt der stiftung digitale chancen und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, das 18-Jährigen ein Budget über 100 Euro zur Verfügung stellt. Dieses Budget kann für verschiedene kulturelle Angebote genutzt werden. Seit diesem Jahr können auch Jahresgebühren von Bibliotheken über den KulturPass beglichen werden. Eine super Nachricht für die Stadtbibliothek Oranienburg, die jungen Menschen damit eine neue niedrigschwellige Möglichkeit geben kann, ihre vielfältigen Angebote kennenzulernen. Weitere Informationen auf: www.kulturpass.de/jugendliche.

ANZEIGE

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

**Wir wünschen ein frohes
Weihnachtsfest und einen
guten Start ins neue Jahr!**



- *Neu- und Gebrauchtwagenhandel*
- *Finanzierung und Leasing*
- *Werkstattservice für alle Typen*
- *Ersatzteil- und Zubehörverkauf*
- *Unfall-Instandsetzung*
- *Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)*
- *Werkstatt-Leihwagen*
- *Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen*

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/ 2 21 11

HAVELBETON

Ein fröhliches Weihnachtsfest

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie wunderbare Festtage und einen guten Start in das neue Jahr. Für das Vertrauen, dass Sie uns entgegengebracht haben, bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns darauf, auch im Jahr 2025 wieder erfolgreich mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

www.havelbeton.de

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit, an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen. Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell, fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin



Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike Bergmann
Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de

*Tausch
"Alt gegen Neu"*

Hochmodern & behaglich

OBERHAVEL Klinik Kreißsäle umfassend modernisiert und neu ausgestattet

In neuem Glanz präsentieren sich seit Kurzem die drei Kreißsäle, Untersuchungszimmer, Bäder und Wartebereiche der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe in der Oberhavel Klinik Oranienburg. In kuscheliger Atmosphäre mit der Wärme von Olivenholz und angenehmen Farben können die Schwangeren nun wie gewohnt sicher und geborgen ihr Kind zur Welt bringen.

„Wir haben keine Mühen gescheut, um den Gebärenden nicht nur höchsten Komfort, sondern auch topmoderne Räumlichkeiten zu bieten“, erklärt Dr. med. Elke Keil, Chefarztin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe. „Mein ganz besonderer Dank geht an die Teams im Kreißsaal, auf der Wochenstation, in der Verwaltung und in der Technik. Sie alle haben in diesen Wochen auf beengten Raum tatkräftig zusammengearbeitet und mit starken Nerven und viel Geduld die Umbauten bewältigt.“ Nun freue man sich auf viele Geburten in den neuen Sälen und darauf, es den werdenden Müttern so angenehm wie nur möglich machen zu können.

In der Oranienburger Geburtshilfe betreuen Hebammen, Frauen- und Kinderärzte sowie Anästhesisten die werdenden Mütter rund um die Uhr und eins zu eins. Jeder der drei Kreißsäle verfügt über ein eigenes Badezimmer. Nach der Geburt können die frischgebackenen Eltern in freundlichen Ein- bis Zwei-Bettzimmern oder im Familienzimmer die ersten Stunden mit ihrem Baby erleben – natürlich mit 24-Stunden-Rooming-in für eine starke Bindung von Anfang an. Bei Bedarf steht eine Still- und Laktationsexpertin bei allen Fragen rund ums Stillen zur Seite.



Das Team der Oranienburger Geburtshilfe will Eltern und Neugeborenen den bestmöglichen Start in das neue Leben ermöglichen. In den modernisierten Räumen der Abteilung gelingt das fortan noch besser.

Als „Babyfreundliches Krankenhaus“ sind die Abläufe in der Geburtshilfe der Klinik Oranienburg besonders auf die Bedürfnisse von Frauen, Babys und Familien abgestimmt, um die Bindung zwischen Eltern und Kind optimal zu fördern. Alle Schwestern der Entbindungsstation, die Hebammen, die Gynäkologen und die Kinderärzte sind speziell geschult und unterstützen neben dem Stillen auch den frühestmöglichen Haut-zu-Haut-Kontakt von Eltern und Kind – das sogenannte Bonding. Auch Risikogeburten, bei denen immer

ein Kinderarzt anwesend ist, sowie Frühgeburten ab der 32. vollendeten Schwangerschaftswoche werden durch das Team betreut. Auf kürzestem Wege können Babys, die zu früh oder krank zur Welt gekommen sind, in der benachbarten Neonatologie umsorgt werden.

Alle Angebote der Oranienburger Geburtshilfe für die Zeit vor und nach der Geburt gibt es unter: www.oberhavelkliniken.de/rund-um-die-geburt ■

ANZEIGEN

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altенkirch@vlh.de




Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

**DIE GRÖSSTEN
PFEIFEN,
VON UNS
GERETTET.**



Instrument
des Jahres 2021
Orgel

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**



www.oranienburg.de/jobs

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Vor vier Jahren ging der Podcast „Appel und Oranje“ von Bürgermeister Alexander Laesicke erstmals auf Sendung. Mehr als 50 Folgen sind inzwischen entstanden, in denen sich das Stadtoberhaupt mit verschiedenen Gästen über Themen unterhält, die Oranienburg bewegen.

Dazu gehört natürlich auch das Thema Sport. Torsicher und kämpferisch zeigt sich der Gast von Folge 54 auf dem Spielfeld. Seit 2016 gehört Dennis Schmöker zu den Top-Spielern des Oranienburger Handball Clubs (OHC), wo er mit Alexander Williams das Kapitän-Duo bildet. Den Grundstein seiner Handballer-Karriere legte der 31-Jährige bei den Berliner Füchsen, ihren Ausklang soll sie in Oranienburg finden. Im nächsten Jahr läuft Schmökers Vertrag mit dem OHC aus. Welche Pläne er für die Zeit nach seiner sportlichen Laufbahn hat, verrät er im Podcast. ■



Zuletzt zu Gast im Bürgermeister-Podcast: Dennis Schmöker (OHC).

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast

Im Dienst der Demokratie

ENGAGEMENT Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Bundestagswahl gesucht

In Oranienburg sind die Vorbereitungen für die vorgezogene Bundestagswahl am 23. Februar 2025 angelaufen. Gesucht werden noch Bürgerinnen und Bürger, die im Wahllokal oder im Briefwahllokal bei der Wahldurchführung unterstützen.

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sorgen am Wahltag für einen reibungslosen Ablauf, sichern den Betrieb in den Wahllokalen, zählen die Stimmen und melden diese weiter. „Etwa 360 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden für das Gelingen der Bundestagswahl 2025 benötigt“, so Stadtwahlleiter Marcel Gutjahr. „Dabei kann hinter die Kulissen des Wahlgesehens geblickt und ein Stück Demokratie mitgestaltet werden.“

Für die 40 Oranienburger Urnenwahllokale werden jeweils eine Person als Wahlvorstand, eine Stellvertretung sowie vier Beisitzerinnen und Beisitzer gesucht. Gegen 7.30 Uhr treffen sich die ersten Wahlhelfer in ihrem Wahllokal und bereiten die Öffnung zu 8.00 Uhr vor. Es kann entweder die Vormittags- oder die Nachmittagschicht übernommen werden, der Schichtwechsel findet in der Mittagszeit statt. Nach der Schließung der Wahllokale um 18 Uhr müssen zur Auszählung der Stimmen wieder alle Helferinnen und Helfer anwesend sein. Während der Öffnungszeit der Wahllokale prüft die Besetzung die Wahlberechtigungen, gibt Stimmzettel aus, beaufsichtigt Wahlkabinen und -urnen und führt das Wählerverzeichnis. Vorkenntnisse für diese Tätigkeiten sind nicht zwingend erforderlich.

Neben den Urnenwahllokalen werden auch 20 Briefwahllokale in der Stadt eingerichtet sein. Neben dem Wahlvorsteher werden auch hier vier Beisitzer gesucht. Bereits am Nachmittag wird die Auszählung am Abend vorbereitet, so dass ab 18.00 Uhr gemeinsam mit dem Auszählen begonnen werden kann. Wer sich vorstellen kann, als Wahlhelferin oder Wahlhelfer am 23. Februar dabei zu sein, wird gebeten, sich per E-Mail unter wahlhelfer@oranienburg.de oder unter der Telefonnummer 03301 600 631 zu melden. Für den Einsatz am Wahlsonntag wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. ■



Für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 werden noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht.

BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 11.10.2024 bis zum 02.12.2024

Oktober 2024

- Bekanntmachung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg zur Bauabgangsstatistik im Land Brandenburg sowie Abgangsbogen (bekannt gemacht am 21.10.2024)
- Bekanntmachung der Widerspruchsmöglichkeit gegen die Übermittlung von Meldedaten an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr (bekannt gemacht am 24.10.2024)
- Bekanntmachung der Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung der Meldebehörde (bekannt gemacht am 24.10.2024)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 30.10.2024)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere kommunaler Steuern (bekannt gemacht am 30.10.2024)

November 2024

- Bekanntmachung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Oranienburg (Schulbezirkssatzung) (bekannt gemacht am 15.11.2024)
- Bekanntmachung der Betriebssatzung für den Entwässerungsbetrieb Oranienburg – EBO Eigenbetrieb der Stadt Oranienburg (Betriebsatzung-EBO) (bekannt gemacht am 15.11.2024)
- Bekanntmachung der Straßenreinigungsgebührensatzung für die Stadt Oranienburg (bekannt gemacht am 15.11.2024)
- Information des Steueramtes zur Grundsteuerreform (bekannt gemacht am 15.11.2024)
- Bekanntmachung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz_Einsichtnahme des ersten Managementplan-Entwurfes für die FFH-Gebiete »Schnelle Havel« und »Kreuzbruch« (bekannt gemacht am 18.11.2024)
- Bekanntmachung der Widmungsverfügung Geh- und Radweg Im Schmachtenhagener Felde (bekannt gemacht am 20.11.2024)
- Bekanntmachung der Satzung zur Aufhebung der „Klarstellungssatzung mit Abrundungen Ortsteil Wensickendorf“ der Stadt Oranienburg (bekannt gemacht am 22.11.2024)
- Bekanntmachung der Satzung zur Aufhebung der „Klarstellungssatzung mit Abrundungen Ortsteil Schmachtenhagen-Ost“ der Stadt Oranienburg (bekannt gemacht am 22.11.2024)
- Bekanntmachung der Satzung zur Aufhebung der „Klarstellungssatzung mit Abrundungen Ortsteil Zehlendorf“ der Stadt Oranienburg (bekannt gemacht am 22.11.2024)
- Öffentliche Zahlungserinnerung:
Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 29.11.2024)

Dezember 2024

- Beschlüsse der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 04.11.2024 (bekannt gemacht am 02.02.2024)



JUBILÄEN

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

104. Geburtstag

Waltraud Elfriede Weiß

102. Geburtstag

Gerda Charlotte Margarete Todt

100. Geburtstag

Margot Erika Margarete Hausmann

90. Geburtstag

Anita Frieda Johanna Krüger
Annemarie Eva Melerowicz
Ursula Emma Marie Redmer
Elsbeth Wohlthat
Hannelore Helga Renate Battefeld
Gisela Helga Reck
Herbert Hans Erwin Wildgrube
Elfriede Ilse Meichsner
Hannelore Sigrid Charlotte Schliebner
Gisela Friederike Schulz
Irmgard Gertrud Emma Krüger
Manfred Günter Kurt Kraatz
Christel Maria Löffler
Cäcilie Euphrosine Anna Schaupter
Gerda Inge Brigitte Manderla

Liane Erika Martin
Gertraud Margarete Szafranski

Ilse Helga Dreyer
Hans Dietrich Keller
Rosemarie Johanna Gertrud Kuhlmeier
Christian August Edmund Weyer
Lieselotte Frieda Luzie Leiskau
Evamaria Luise Schlinke

80. Geburtstag

Ina Lucie Jankowski
Heidrun Gerda Wenzel
Norbert Peter Gätcke
Christa Maria Mohnke
Dieter Ambrosi
Karin Brigitte Prößdorf
Wolfgang Richard Otto Götze
Brigitte Gisela Klein
Nicolaos Siozos
Bernd Klaus Dalleske
Hannelore Ständer
Walter Rainer Ahnert
Wolfgang Otto Dreuse
Ingeborg Hildegard Waltraud Haendschke
Ortrun Helms
Rainer Georg Holz
Karl-Heinz Solle
Walter Wolfgang Pohl
Ingrid Maria Schulz

Edda Christel Göhle
Hans-Joachim Werner Kraemer
Jürgen Heinz Batzke
Marita Grande
Manfred Ernst Paul Vogt
Ulrike Neumann
Ulrich Otto Tönhardt
Birgit Hirschler
Erika Helga Müller
Doris Else Schenke
Gernot Otmar Schorr
Brigitte Helene Marie Radach
Gisela Gajewski
Jürgen Uwe Klaus Krüger
Dietmar Georg Knuth
Günter Paul Wentzel
Irmgard Leue
Ingrid Angelika Barbara Petrich
Siegfried Netzeband

Gudrun und Wolfgang Braune
Gerda und Lutz Manhenke
Cäcilia und Horst Tscheik

50. Ehejubiläum

Sigrun und Arno Kaßner
Lothar und Brigitte Krüger
Angelika und Wilfried Meyer
Gisela und Walter Balfanz
Renate und Klaus Krüger
Carla und Klaus-Dieter Hoffmann
Manfred und Sigrid Grunau
Hannelore und Manfred Funke
Angelika und Gerd Scheunemann
Karin und Bernd-Rüdiger Wyrembek

EHEJUBILÄEN

70. Ehejubiläum

Gerda und Herbert Moos
Hannelore und Helmut Battefeld

60. Ehejubiläum

Heidemarie und Reinhard Greifenberg

GEBURTEN

11.10. Malik Thomas Oswald
11.11. Emma Ilse Roßi



Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt: ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Herr Siegbert Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ☒ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 🕒 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

Aus dem Staube

PRACHTEXEMPLARE aus der Stadtgeschichte

Ein Ort der Zuflucht in Zeiten zunehmender Verfolgung und Repression. Einen solchen Ort schuf Frieda Glücksmann für viele jüdische Kinder, Mädchen und Frauen, als sie 1934 die Leitung des Jüdischen Erholungsheims in Lehnitz übernahm.

Der wohlthätige jüdische Unternehmer Louis Sachs und seine Frau Rosa hatten im Jahr 1900 ein Jüdisches Genesungsheim in Lehnitz gegründet. Untergebracht war die Einrichtung in einer eigens errichteten repräsentativen Villa, die heute die Adresse Magnus-Hirschfeld-Straße 33 trägt. Im malerischen Lehnitz, das mit seiner Nähe zu Wald und Gewässern viele Berliner anlockte, sollten mittellose jüdische Frauen und Kinder Erholung finden. Das Wohlfahrtsamt der Jüdischen Gemeinde zu Berlin übernahm die Bezahlung. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich die Situation grundlegend. Die jüdische Bevölkerung war zunehmend Drangsalierungen, Entrechtungen und schließlich Verfolgung ausgesetzt. Immer wichtiger wurden Organisationen und Einrichtungen jüdischer Selbsthilfe, die Schutz boten und die Selbstbehauptung der jüdischen Bevölkerung zu stärken versuchten. So wurde das Jüdische Genesungsheim in Lehnitz im Juni 1934 durch den Jüdischen Frauenbund übernommen, der die Einrichtung zu einem wichtigen Stützpunkt jüdischer Sozial- und Bildungsarbeit umwandelte.

Die Leitung wurde an die aus Breslau stammende Sozialpädagogin Frieda Glücksmann (1890 – 1971) übertragen. Die damals 44-jährige blickte bereits auf eine beachtliche Karriere zurück. In ihrer Heimatstadt hatte sie das Lehrerinnenseminar besucht und ein Kin-



Frieda Glücksmann (Bild aus Bodo Becker: Das „Jüdische Erholungsheim Lehnitz“.)



Das Jüdische Erholungsheim auf einer Ansichtskarte von 1905.

dergärtnerinnen-Diplom erworben, anschließend mehrere Jahre Fremdsprachen in Lausanne studiert. In Berlin ließ sie sich zur Schulpflegerin und Jugendleiterin ausbilden. Zurück in Breslau, arbeitete Glücksmann 15 Jahre lang als Dezernentin für Schulkinderfürsorge. Als die Nationalsozialisten die Mehrheit im Breslauer Stadtparlament erlangten, wurde der jüdischen Glücksmann gekündigt. Alleinerziehend mit drei Kindern, von deren Vater sie inzwischen geschieden war, benötigte sie eine neue Anstellung. Sie fand sie in Lehnitz, wo sie sich mit viel Elan und Durchsetzungsfähigkeit an die Aufgabe machte, das Jüdische Genesungsheim grundlegend umzugestalten.

Unter ihrer energischen Leitung wurde die Einrichtung um drei weitere Funktionen erweitert: Sie wurde nun nicht mehr nur als Erholungsheim, sondern zugleich als Kinderheim, Hauswirtschaftsschule und Tagungszentrum für jüdische Organisationen geführt. Das Tagungszentrum wurde vielfältig genutzt, zum Beispiel für pädagogische Fachtagungen. 1937 fand hier sogar ein zionistischer Kongress statt. Physisch und psychisch angegriffene jüdische Bürgerinnen – und deren Zahl nahm angesichts der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse selbstredend zu – konnten in der Einrichtung nach wie vor für geraume Zeit Schutz und Erholung finden. Das Kinderheim erfüllte die gleiche Funktion für jüdische Kinder. In den Schulen waren viele von ihnen Drangsalierungen schutzlos ausgesetzt. In Vereinen

und auf Sport- und Spielplätzen waren sie nicht mehr gewünscht, sozial wurden sie immer mehr ausgegrenzt. Im Kinderheim der Einrichtung konnten sie all das zumindest zeitweise vergessen und Ruhe und Ausgelassenheit in einer solidarischen Gemeinschaft finden. Einige Kinder wurden hier auch unterrichtet, bis sie auf eine jüdische Schule wechseln konnten.

In der Hauswirtschaftsschule wurde ein einjähriger Lehrgang angeboten, der als Grundlage für eine Berufstätigkeit in sozialen oder pädagogischen Bereichen diente. Auch auf eine mögliche Emigration wurden die Mädchen vorbereitet, weshalb auch Englisch, Hebräisch und jüdische Geschichte auf dem Lehrplan standen. Glücksmann reiste selbst nach Palästina und in die USA und baute dort Verbindungen auf, die ihren Schützlingen die Auswanderung ermöglichen sollten. Darüber hinaus war eine Hauswirtschaftsausbildung eine gute Möglichkeit, mit Hilfe einer „domestic permit“ nach Großbritannien zu emigrieren. Mit dieser britischen Beschäftigungsbewilligung für ausländisches Hauspersonal gelang bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs fast 20.000 Menschen, vor allem jüdischen Frauen, die Flucht aus dem Dritten Reich. Darunter auch einige Absolventinnen von Glücksmanns Hauswirtschaftsschule.

Der Rückbezug auf die jüdische Geschichte, Kultur und Religion diente nicht zuletzt der Stärkung des jüdischen Selbstbewusstseins angesichts einer immer bedrohlicheren Lage. Umso bedeutender erscheint Frieda

Glücksmanns Anliegen, im ehemaligen Kohlenkeller des Erholungsheims eine Synagoge einrichten zu lassen. Dass ihr dies noch im Jahr 1935 gelang, genehmigt durch das Kreisbaupolizeiamt Niederbarnim, grenzt an ein kleines Wunder. Die knapp 52 qm kleine Synagoge bot Platz für 50 Gottesdienstteilnehmer, an Festtagen konnte es jedoch deutlich voller werden. Denn auch jüdische Lehnitzer Bürgerinnen und Bürger, die nicht im Haus lebten, kamen gerne zum Gottesdienst. Der Bauplan für den Synagogenraum kann im Oranienburger Stadtarchiv eingesehen werden.

Frieda Glücksmann füllte das Haus mit Leben, Zuversicht und Solidarität. Auch nach ihrer Abreise blieb sie mit vielen der Mädchen in Kontakt. Mit Festen, etwa zu Geburtstagen, Jubiläen und Abschieden, sorgte sie für fröhliche Ausgelassenheit unter ihren Zöglingen. Dass sich inmitten der aggressiven nationalsozialistischen Bedrohung in Lehnitz ein Zentrum vitalen jüdischen Lebens etablieren konnte, muss vor allem als ihr Verdienst gelten.



Im Jahr 1938 emigrierte Frieda Glücksmann mit ihren drei Kindern nach England (Bild aus Bodo Beckers Aufsatz „Frieda Glücksmann und das Jüdische Erholungsheim“ in Bothzowia, Band 4)

Nach dem Pogrom am 9. November 1938 wurde das Jüdische Erholungsheim gestürmt und anschließend geschlossen. Bewohnerinnen, Gäste und Angestellte waren zuvor gewarnt worden und hatten das Haus bereits verlassen. Frieda Glücksmann konnte

mit ihren Kindern 1938 nach England emigrieren und leitete dort mehrere Heime für jüdische Flüchtlingskinder. Sie starb 1971 in London. Ihr Nachlass mit zahlreichen Dokumenten und Fotografien zur Geschichte des Erholungsheims Lehnitz befindet sich in der Sammlung des Jüdischen Museums in Berlin. Am Rondell in Lehnitz erinnert seit diesem Sommer eine neue Gedenktafel an Frieda Glücksmann. Ein Hörspaziergang verrät mehr über ihr Leben (abrufbar unter www.frauenorte-brandenburg.de/frieda-gluecksmann/#audio). Gedenktafel und Hörspaziergang entstanden im Rahmen des Projektes »Frauen Orte im Land Brandenburg«.

Literaturtipps zu Frieda Glücksmann und dem Jüdischen Erholungsheim Lehnitz:

- Bodo Becker: Das Jüdische Erholungsheim Lehnitz.
- Kathrin Schwarz: Frieda Glücksmann. Von London nach Lehnitz.

STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2
 ☎(03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ **Belletristik**

- › Katharina Peters: Strandmord – Ein Rügen-Krimi
- › Leanne Toshiko Simpson: Never been Better – Wird sie sich verlieben oder sich verlieren?
- › Alexia Casale: Ein Mann zum Vergraben
- › Sarah Sprinz: Bring me Home
- › Renate Bergmann: Aber nach drei Strophen ist Schluss!
- › Horst Evers: Zu faul zum Nichtstun

■ **Sachliteratur**

- › Yuval Noah Harari: Nexus – Eine kurze Geschichte der Informationsnetzwerke von der Steinzeit bis zur künstlichen Intelligenz
- › Kai Gondlach: KI jetzt! – Wie Künstliche Intelligenz ihren Arbeitsalltag erleichtern kann
- › Discendum Linguarum – Gebärdensprache lernen
- › Gregor Gysi und Mario Czaja: Wie der Osten Deutschland rettet

- › Ursula Weidenfeld: Das doppelte Deutschland – Eine Parallelgeschichte 1949 – 1990
- › Babette Ulmer: Alles für Weihnachten stricken und häkeln

■ **Kinderbücher**

- › Rachel Renée Russel: Dork Diaries – Nikkis (nicht ganz so) vornehmes Paris-Abenteuer
- › Stefanie Steenzen: Eichhörnchenversprechen – Eine Geschichte über Freundschaft und Liebe
- › Minecraft für Anfänger – Tipps und Tricks zum Überleben und Kreativsein
- › Marco Sonnleiter: Die drei ??? – Dangerous Quiz-Show
- › Stephanie Schneider: Grimm und Möhrchen und die Weihnachtswette
- › Shane Hegarty: Monster vermisst

■ **Spielfilme**

- › Furiosa – A Mad Max Saga
- › Golda – Israels eiserne Lady
- › Oh la la – Wer ahnt denn sowas?
- › Maria Montessori
- › Planet der Affen – New Kingdom
- › Bad Boys – Ride or Die

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Detlef Bomeier 2 Jeremy-Lee Freiberg
- 3 Grit Hörig 4 Jochen Kiefer 5 Sven Menke
- 6 Joachim Radtke 7 Nicole Reimann 8 Sandra Schmidtsdorf
- 9 Johanna Stanior
- 10 Jörg Thomas 11 Tim Zimmermann



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Dirk Blettermann 2 Mareen Curran 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Marei John-Ohnesorg
- 6 Björn Lüttmann 7 Christiane Tinus
- 8 Burkhard Wilde



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Jessica Günther 2 Christian Howe 3 Pascal Mundt
- 4 Werner Mundt 5 Jens Pamperin
- 6 Marion Pffor 7 Nicole Walter-Mundt
- 8 Wolfgang Wittig



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Christian Howe

✉ christian.howe@gmx.net

DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Elke Kästner 2 Olaf Kästner
- 3 Kathrin Willemsen



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Kathrin Willemsen

☎ (0176) 73 03 30 91

✉ svv@die-linke-oranienburg.de

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Heiderose Lauterbach 2 Jörg Roitsch
- 3 Susanne Zamecki



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Susanne Zamecki

☎ (01525) 27 52 760

✉ fraktion-oranienburg@gruene-ohv.de

FREIE WÄHLER (FWO)



MITGLIEDER:

- 1 Heinz Ließke 2 Kathleen Stange
- 3 Antje Wendt



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ a.wendt16515@gmail.com

FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Oliver Koch (FDP)
- 2 Thomas Ney (Piraten)
- 3 Heino Sandig (FDP)



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Thomas Ney

☎ (03301) 20 27 500

✉ t.ney@piraten-oranienburg.de

FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Christian Donner (Die PARTEI)



BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6000

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETENVORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen Kinder-Beutel der Stadt Oranienburg

DIE AUFGABE

Kämpferisch und siegessicher zeigt sich die Dame in unserem Bild. Ihre Ausstattung mit Speer und Helm sowie die zu ihrer linken Seite sitzende Eule geben sie unschwer als die griechische Göttin Athene zu erkennen. In der griechischen Mythologie gilt die Tochter des Zeus als Göttin der Weisheit, des Kampfes, der Künste und des Handwerks sowie als Schutzgöttin und Namensgeberin der Stadt Athen. Zahlreiche Mythen ranken sich um Athene, die meisten davon sind in Homers Epen „Ilias“ und „Odyssee“ enthalten. Ihr kämpferisches Wesen bekundete sie bereits bei ihrer Geburt. Samt Speer und Rüstung soll sie mit einem kriegerischen Schrei aus dem Kopf ihres Vaters Zeus entsprungen sein. Hephaistos, Gott der Schmiede, musste ihm dafür den Schädel einen Spalt weit öffnen.

Nicht nur im Olymp, auch in Oranienburg ist Athene anzutreffen – und das seit vermutlich mehr als 300 Jahren. Einst soll die Statue im Schlosspark gestanden haben. Inzwischen ist sie an einem anderen Standort zu finden.

Unsere Rätselfrage:

Wissen Sie, wo genau die abgebildete Athene-Statue steht?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

@ stadtmagazin@oranienerburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 6. Januar 2025

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK!



DER GEWINN

Wer die richtige Antwort kennt, darf sich vielleicht bald über einen farbenfrohen Stoffbeutel mit Schloss-Motiv freuen. Gefüllt ist der Beutel mit kleinen Überraschungen, die vor allem jüngeren Oranienburgerinnen und Oranienburgern gefallen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Kinder-Beutel.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

In der letzten Ausgabe wollten wir von Ihnen wissen, welchen Zweck einst Wolfsgärten erfüllten. Hier die Auflösung: Wolfsgärten (oder auch Wolfsbüsche) bezeichneten eingegrenzte Waldgebiete, in die Wölfe gelockt wurden. Mittels gelegter Fallen bzw. durch Abschuss wurden die Tiere dort liquidiert. Mit den Anlagen sollte also die Wolfspopulation eingedämmt werden. Gewusst hat es unter anderem **Gabriele Bülow**, der wir als Gewinn zwei Karten für das Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Neubrandenburg zugeschickt haben.

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 06.01.2025

10:00 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg, Regine-Hildebrandt-Haus

Mo 13.01.2025

19:00 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal

Stadt Oranienburg, Friedrichsthal, Aula der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 65

19:00 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen, Aula der Grundschule, Schmachtenhager Dorfstr. 33

19:00 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf

Stadt Oranienburg, Zehlendorf, Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 15.01.2025

19:00 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

19:00 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstr. 15

Do 16.01.2025

19:00 Uhr | Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

19:00 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

18:00 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstr. 56

Mo 20.01.2025

18:00 Uhr | Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Soziales und Bildung sowie Bürgerbeteiligung und des Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel, Feuerwehr und Digitales
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Di 21.01.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wirtschaft, Wohnen, Tourismus und Ökologie
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mi 22.01.2025

18:00 Uhr | Gemeinsame Sitzung des Hauptausschusses und des Ausschuss für Eigenbetriebe, kommunale Unternehmen sowie Finanzen, Rechnungsprüfung und Vergaben
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 27.01.2025

19:00 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal
Stadt Oranienburg, Friedrichsthal, Aula der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 65

19:00 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen, Aula der Grundschule, Schmachtenhager Dorfstr. 33

19:00 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf

Stadt Oranienburg, Zehlendorf, Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 29.01.2025

19:00 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz
Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

19:00 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstr. 15

Do 30.01.2025

19:00 Uhr | Ortsbeirat Germendorf
Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

19:00 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

18:00 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstr. 56
Mo 03.02.2025

10:00 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg, Regine-Hildebrandt-Haus

Mo 10.02.2025

17:00 Uhr | Stadtverordnetenversammlung
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Di 11.02.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel, Feuerwehr und Digitales
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mi 12.02.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Eigenbetriebe, kommunale Unternehmen sowie Finanzen, Rechnungsprüfung und Vergaben
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Do 13.02.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wirtschaft, Wohnen, Tourismus und Ökologie
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 17.02.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Soziales und Bildung sowie Bürgerbeteiligung
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 24.02.2025

17:00 Uhr | Hauptausschuss
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets
zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information
Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 9 bis 17 Uhr, Sa: 9 bis 13 Uhr
(Mi & So geschlossen)

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



▶ WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15–12:45 Uhr
Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

Dienstags, 15:00–17:00 Uhr
Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ▶ *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

Freitags, 15:00–17:00 Uhr
Wochenmarkt mit Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität.
▶ *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

Freitags, 20:30 Uhr
Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ▶ *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

Samstags, 8:00–14:00 Uhr
Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ▶ *Friedensstr. 10* | Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr
Repair-Café Oberhavel. Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repaircafe@kjr-ohv.de
▶ *Oranienwerk, Kremmener Straße 43*

AUSSTELLUNGEN

BIS ZUM 31.03.25
»In die Höhe« – Ausstellung der Fotogruppe SichtWeisen
18 Fotografinnen und Fotografen der Fotogruppe SichtWeisen zeigen 50 Fotografien aus Stadt und Natur. Es werden Türme, Treppen, Berge, Kunstwerke, aber auch Menschen in Szene gesetzt. Bäume und Pflanzen wachsen über sich hinaus und machen Lust, sich



einfach mal ins Gras zu legen und so die Perspektive zu wechseln. Nutzen Sie die Möglichkeiten, Höhen zu überwinden und zu genießen.
▶ *Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17* | Eintritt frei

09.01. BIS 21.02.25
Milan Jakubcik. Realistische Malerei in Öl



Milan Jakubcik wurde 1950 in Berlin geboren. An der Grundschule begann er mit dem Zeichnen von Karikaturen und bereits in der Abiturstufe schaffte es eines seiner Aquarelle in eine Ausstellung am Berliner Frankfurter Tor. Gleich nach Beendigung der Schule wurde eine Zeitungsredakteurin auf seine Arbeiten aufmerksam. Ab dem Jahr 1990 stellte er seine künstlerische Arbeit ein und nahm erst mit dem Eintritt ins Rentenalter wieder mit Erfolg Pinsel und Farbe in die Hand. Eine Auswahl der seither in autodidaktischem Arbeitsprozess entstandenen realistischen

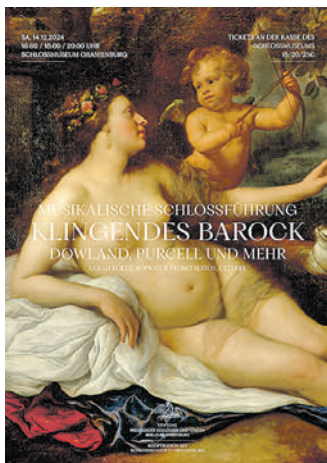
Ölbilder stellt der Künstler nun in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung Oberhavel aus. Die Vernissage findet am 9. Januar um 16:00 Uhr im 2. OG der Kreisverwaltung in Oranienburg statt. Besucherinnen und Besucher melden sich am Empfang der Kreisverwaltung.
▶ *Kreisverwaltung Oberhavel, Adolf-Dechert-Str. 1* | Eintritt frei

Führungen

14.12. SAMSTAG
16:00 Uhr | Musikalische Führung: Klingendes Barock
Erleben Sie Kunst und Musik im Schlossmuseum Oranienburg. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise in die Barockzeit. Bei einem Wandelkonzert mit den Musikerinnen und Musikern der Schlosskonzerte Oranienburg treffen in den Schlossräumen barocke Klänge auf herausragende barocke Kunstwerke. Im Rahmen der musikalischen Führung erfahren Sie mehr über die Geschichte des Oranienburger Schlosses und die hier gezeigten Kunstwerke. Mit Sarah Kollé, Sopran und Pedro Matos, Gitarre.
Tickets an der Abendkasse sowie im Vorverkauf an der Kasse des Schlossmuseums. Da die Führungen auf 25 Personen pro Veranstaltung

begrenzt sind, empfehlen wir Ihnen sich Ihre Tickets frühzeitig zu sichern. (Tel. 03301.537437 oder per Mail an schlossmuseum-oranienburg@spsg.de). Weitere Termine am gleichen Tag um 18 Uhr und um 20 Uhr (jeweils 1 Std.)

► Schlossmuseum Oranienburg, Schloßplatz 1
Eintritt: 20 € / 15 € (ermäßigt)



TAGESTIPPS

13.12. BIS 15.12.

»Weihnachtsgans-Auguste-Markt«

Am dritten Adventswochenende sorgen bei diesem traditionellen Oranienburger Weihnachtsmarkt im Zeichen der Geschichte von Friedrich Wolf wieder festlich geschmückte Buden, die funkelnde Tanne, lodernde Feuerschalen, knuspriges Stockbrot, stimmungsvolle Weihnachtsmusik und duftende Leckereien für eine gemütliche Atmosphäre vor der barocken Schlosskulisse.

► Schloßplatz | Eintritt frei
Mehr Informationen auf Seite 19 und auf www.oranienburg-erleben.de/weihnachtsmarkt



14.12. SAMSTAG

14:00 Uhr | Wensickendorfer Weihnachtsmarkt

Wensickendorf feiert am Samstag, den 14.12. von 15 bis 20 Uhr seinen diesjährigen Weihnachtsmarkt. Zum Auftakt gibt der Lehnitzer Frauenchor ein stimmungsvolles Konzert in der festlich geschmückten Dorfkirche. Mit heißen Getränken, Leckereien und weihnachtlichem Programm geht es anschließend auf dem Kirchenvorplatz gemütlich weiter. An einigen Ständen können handgefertigte Waren erstanden werden und natürlich lässt auch der Weihnachtsmann sich blicken.

18:00 Uhr | HYMNUS – Weihnachtskonzert des Konzertorchesters Oranienburg



Mit pathetischen Klängen des Werkes Hymnus von Christian Sprenger läuten wir die festliche Vorweihnachtszeit ein. Im Mittelpunkt des diesjährigen Weihnachtskonzerts steht das ebenso faszinierende wie anspruchsvolle Konzertstück für vier Hörner von Carl Heinrich Hübler, welches zu den schönsten Hornkonzerten des 19. Jahrhundert zählt. Weiterhin stehen auch jüngere Titel wie The Nightmare Before Christmas und A Christmas Festival auf dem Programm. Unter der musikalischen Leitung von Symeon Ioannidis präsentiert das Konzertorchester Oranienburg somit ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert für die ganze Familie. Als besonderen Gast hat sich das Orchester die in Potsdam lebende georgische Sopranistin Kristina Gordadze

eingeladen.

► Nicolaikirche, Havelstraße 28, 16515 Oranienburg | Tickets für 18 € (Kinder 6–13 5 €) über eventim.de oder in der Tourist-Information

20:00 Uhr | Offene Bühne des „Traumschüff“-Theaters



Bühne frei und Scheinwerfer an! Auf der Offenen Bühne des Traumschüff Theaters treten Künstler*innen aller Couleur und Stilrichtungen auf! Egal ob Musik, Kabarett, Singer/Songwriter, Dichtung, Tanz, Clownerie oder andere verrückte Talente – das Publikum erwartet ein breites Spektrum an künstlerischen Darbietungen à jeweils circa 15 Minuten. Eine Besonderheit bei der Offenen Traumschüff Bühne: Newcomer teilen sich die Bühne mit gestandenen Profis, die Ausschnitte aus ihren Arbeiten zeigen möchten. Ein buntes Potpourri aus abwechslungsreichen Bühnenmomenten, Ungesehenem und Noch-Nicht-Entdecktem machen das Programm einzigartig, bunt und unvergesslich.

► Oranienwerk, Kremmener Straße 43 | Eintritt frei (Platzreservierung für 4,76 € unter www.traumschueff.de empfohlen), Spenden erwünscht

15.12. SONNTAG

14:00 Uhr | Sachsenhäuser Weihnachtsmarkt

Der Sachsenhäuser Weihnachtsmarkt findet von 14 bis 18 Uhr in der Granseer Straße 27, zwischen Feuerwehr-Gelände und Kirche, statt. Vor Ort stehen Stände, beispielsweise von der Schule und der Kirche. Der Posaunenchor und der Kirchenchor sorgen für schöne Musik. Bratwurst und Glühwein kommen von der Feuerwehr und der Ortsvorsteher persönlich bietet ganz traditionell seine selbstge-

machten Suppen an

► Sachsenhausen, Granseer Straße 27 | Eintritt frei

15:00 Uhr | Schmachtenhager Weihnachtsmarkt

Weihnachten steht vor der Tür und Schmachtenhagen stimmt sich mit einem festlichen Weihnachtsmarkt ein! Neben diversen Köstlichkeiten und anderen Angeboten dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf eine besinnliche Atmosphäre freuen. Los geht's am 15. Dezember um 15 Uhr (gleich nach dem Gottesdienst) an der alten Darre (Ernst-Thälmann-Platz).

► Schmachtenhagen, Ernst-Thälmann-Platz | Eintritt frei

16:00 Uhr | Konzert des Liebenwalder Chors

Am 15. Dezember öffnet sich ein ganz besonderes Türchen des „Lebendigen Adventskalenders“ im Ortsteil Zehlendorf: Ab 16 Uhr ist in der Zehlendorfer Kirche der Chor aus Liebenwalde zu hören.

► Zehlendorf, Kirche
Eintritt frei

17.12. DIENSTAG

20:00 Uhr | Giora Feidman – »Revolution of Love«

Deutschland-Tournee 2024
Nach dem triumphalen Abschluss seiner „Friendship“-Tournee steht der renommierte Klarinettenvirtuose Giora Feidman seit Januar 2024 mit seinem neuesten musikalischen Projekt, „Revolution of Love“, auf der Bühne. Das Publikum darf sich auf eine Fortsetzung seines künstlerischen Schaffens freuen, die weit über die musikalische Dimension hinausgeht.



► Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Karten ab 53,45 € zzgl. VVK-Gebühr u. a. erhältlich bei eventim.de und in der Tourist-Information

18.12. MITTWOCH
14:00 Uhr | **Weihnachtsbasteln für Erwachsene**

Wir zeigen wie Sie ganz leicht aus Socken (neu) zauberhafte Wichtel basteln. Bastelmateriale wird Ihnen zur Verfügung gestellt. Bitte um Voranmeldung, da nur begrenzt Plätze vorhanden sind. Begleitet werden Sie von Antje Brüngel. Anmeldung: Tel. 03301 836698. ► Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Str. 17 | Eintritt frei

20.12. FREITAG
17:00 Uhr | **Charles Dickens: Eine Weihnachtsgeschichte**

Gestatten, Ebenezer Scrooge
Eine Weihnachtsgeschichte
Kartenverkauf
Kulturhaus Lehnitz
20.12. 18 Uhr
www.reservix.de / www.eventim.de
Theater- und Abendkasse
www.eineweihnachtsgeschichte.de

Sie ist neben der Geschichte von Jesu Geburt die vermutlich meist erzählte Geschichte der Adventszeit: Charles Dickens Weihnachtsgeschichte. Die sozialkritische Erzählung über den alten Geizhals Ebenezer Scrooge, der am Vorabend des Weihnachtsfestes von vier Geistern heimgesucht wird und durch sie seine Menschlichkeit wiederentdeckt, ist ein Klassiker. Der skrupellose Geschäftsmann Scrooge verabscheut Weihnachten, von christlicher Nächstenliebe hält er nichts. Doch eine Christnacht soll für Scrooge unvergesslich werden. Dem alten Geizhals erscheinen Geister, die ihn zum Umdenken bewegen wollen. Scrooge muss sich ändern, bevor es für ihn zu spät ist ... ► Kulturhaus Friedrich-Wolf,

Friedrich-Wolf-Str.31 | Karten 15 € über eventim-light.de oder online über reservix

21. & 22.12.
15:00 Uhr | **Glühweinfahrten mit FGS Pirol**



Diese zweistündige Schifffahrt stimmt Sie in netter geselliger Runde auf die Weihnachtszeit ein. Für weihnachtliche Stimmung ist durch Livemusik und ein festlich geschmücktes Schiff gesorgt. Bei Kaffee/Kakao, Stolle und Glühwein verbringen Sie einen schönen Nachmittag an Board. ► Fahrgastschiff „Pirol“, Bollwerk am Landratsamt 20 € p.P. mit Tasse Kaffee, Stück Stolle und einem Becher Glühwein, Kinder ab 6 J. 8 €/Kinder unter 6 J. kostenfrei (für Kinder gibt es statt Glühwein Kakao)

24.12. DIENSTAG
14:00 Uhr | **Weihnachtsfeier für Alleinstehende im Regine-Hildebrandt-Haus**

Im Regine-Hildebrandt-Haus findet an Heiligabend ab 14 Uhr wieder unsere Weihnachtsfeier für Alleinstehende statt. Bei Kaffee und Kuchen, kleinen Überraschungen und weihnachtlicher Musik wollen wir ein besinnliches Zusammensein verbringen. Wir bitten um Voranmeldung bis zum 8.12.2024 bei Herrn Herrmann, da nur begrenzte Plätze zur Verfügung stehen. Kontakt: Tel.: 03301 600 7558: ► Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Straße 1 Eintritt frei

25.12. MITTWOCH
17:00 Uhr | **Weihnachtskonzert**

Die Operettenbühne Berlin hat den Ruf, eines der erfolgreichsten Tournée-Ensembles in ganz Deutschland zu sein. Am 25.12. spielt sie in der Oranienburger Orangerie ein

Weihnachtskonzert. ► Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A | Tickets für 34,65 € in der Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 030 201 659 68 oder 030 508 80 88 sowie online über eventim.de



27.12. FREITAG
18:00 Uhr | **Mod Helmy – Wie ein arabischer Arzt Juden vor der Gestapo rettete**

Igal Avidan stellt vor: Mod Helmy – Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete. Eine unglaublich klingende Geschichte und eine, die gerade dieser Tage sehr aktuell ist. Igal Avidan hat sie recherchiert und stellt die Ergebnisse seiner Recherche und sein Buch vor. Aber es wird mehr als eine Buchvorstellung. Auch zur Diskussion wird es Gelegenheit geben. »Die wahre Geschichte des »arabischen Schindler«.
Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber.«
► Musikschule Klang-Farbe Orange e. V., Straße der Einheit 37 | Eintritt frei, Anmeldung erbeten (per Tel: 03301 7070021

IGAL AVIDAN
Mod Helmy
Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete



oder Mail: kontakt@klang-farbe-orange.de)

31.12. DIENSTAG
18:30 Uhr | **Silvesterkonzert**
Festlicher Silvester-Konzertabend mit der Operettenbühne Berlin.

► Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A | Tickets ab 39,05 € in der Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 030 201 659 68 oder 030 508 80 88 sowie online über eventim.de

02.01. DONNERSTAG
20:00 Uhr | **Chaos Comedy Club – Live-Stand-up im Oranienwerk**

Deine Stadt ist langweilig geworden. Du hast alles schon gesehen, gehört und getrunken. Bist zu alt für den Scheiß und zu jung für die Couch? Du bist reif für den CHAOS COMEDY CLUB, die Lösung all deiner Feierabendprobleme. Vergiss peinliche Stille beim Tinderdate. Keine Blamage mehr auf dem Dancefloor. Und während deine Kollegen montags auf der Arbeit antanzen, liegst du lachend wegen Zwerchfellzerrung im Krankenhaus. Wir präsentieren in jeder Ausgabe ein gemischtes Line-Up mit den frischesten Comedy-Köpfen aus ganz Deutschland. Denn in deiner Stadt regiert bald das CHAOS (zumindest für zwei Stunden)!

► Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets ab 19,62 € in der Tourist-Info oder über Eventim

CHAOS COMEDY CLUB
live stand-up in oranienburg
ORANIENWERK

10.01. FREITAG
19:30 Uhr | **Uschi Brüning: »So wie ich« – Jazz-Abend**

Seit den 1970er-Jahren ist Uschi Brüning die unangefochtene Jazzsängerin Ostdeutschlands und hat mit ihrem Hit »Dein Name« 1972 den Durchbruch geschafft.



Ihre beeindruckende Karriere hat sie zu einer vielseitigen Künstlerin gemacht, die sich von literarischem Chanson über Blues, Gospel, Swing und Standards bis hin zur Improvisation im Modern Jazz bewegt. Sie werden eine außergewöhnliche Gesangs- und Musikperformance erleben, die ihresgleichen sucht. Piano: Christian von der Goltz, Bass: Peter Inagawa

► Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets 29,97 € in der Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040 oder online über eventim-light.de

11.01. SAMSTAG
19:30 Uhr | **Dirk Michaelis**
Sänger und Komponist Dirk Michaelis erlangte als Frontmann der DDR-Rocker „Karussell“ großen Erfolg. Seine Ballade „Als ich fortging“ wurde zur DDR-Wendehymne und ebnete dem Musiker Michaelis den Weg in die gesamtdeutsche Musikszene. Nach der Wende orientierte er sich komplett neu, trennte sich von Karussell und startete seine Solokarriere. Musikalisch bedient sich Dirk Michaelis

an verschiedenen Stilen von Rhythm and Blues über traditionelle Volkslieder bis hin zu eingängigem Pop und vielseitiger Instrumentierung. Jede Veröffentlichung gestaltet Michaelis einzigartig und beeindruckt mit anspruchsvollen sowie tiefgründigen Texten.

► Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A | Tickets ab 44 € in der Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040 oder online über eventim-light.de



18.01. SAMSTAG

19:30 Uhr | **Piano Power Station**

EINE WAHRES KRAFTWERK! Eine Band in einzigartiger Besetzung: zwei Pianisten und ein Schlagzeuger. Auf Pianos, Hammond-Orgel, Synthesizer und Schlagzeug spielen sie Boogie-Woogie, jazzigen Rock’n Roll, Funk und Bearbeitungen klassischer Musik (Händel und Bernstein). Die



drei gestandenen Musiker bringen, auch dank ihres profilierten Tontechnikers, einen reichen und druckvollen Sound, der mitreißt und keinen ruhig sitzen lässt. Show-Elemente mit Synthesizern und Drum-Soli gehören ebenfalls zum Programm, das bis zu zwei Stunden dauert. Gute Laune ist garantiert!

► Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A | Tickets ab 14 € in der Tourist-Information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040 oder online über reservix.de

01.02. SAMSTAG

20:00 Uhr | **Rev. Gregory M. Kelly & The Best of Harlem Gospel**

Es gibt wohl kaum jemanden, der nicht davon träumt, einmal im Leben in New York gewesen zu sein. Für all diejenigen, die diesen Traum bisher noch nicht verwirklichen konnten, bringt Veranstalter RGV EVENT GmbH einen Teil von New York einfach nach Deutschland – und zwar den wichtigsten: den Gospel aus Harlem. Genau deshalb ist dieser Gospel-Chor mit keiner anderen Gospel-Formation vergleichbar. Denn bei Konzerten von REV. GREGORY M. KELLY & the BEST OF HARLEM GOSPEL spielt die Religion eine genauso wichtige Rolle wie im Leben des Großteils der Bevölkerung Harlems. Hier ist Gospel keine reine musikalische Show-Einlage, sondern Bestandteil einer Messe, die aus vollem Herzen



und mit grandiosen Stimmen gefeiert und zelebriert wird.
► St. Nicolaikirche, Havelstraße 28 | Tickets ab 34,95 € über reservix

06.02. DONNERSTAG
20:00 Uhr | **Chaos Comedy Club – Live-Stand-up im Oranienwerk**

Deine Stadt ist langweilig geworden. Du hast alles schon gesehen, gehört und getrunken. Bist zu alt für den Scheiß und zu jung für die Couch? Du bist reif für den CHAOS COMEDY CLUB, die Lösung all deiner Feierabendprobleme. Vergiss peinliche Stille beim Tinderdate. Keine Blamage mehr auf dem Dancefloor. Und während deine Kollegen montags auf der Arbeit antanzen, liegst du lachend wegen Zwerchfellzerrung im Krankenhaus. Wir präsentieren in jeder Ausgabe ein gemischtes Line-Up mit den frischesten Comedy-Köpfen aus ganz Deutschland. Denn in deiner Stadt regiert bald das CHAOS (zumindest für zwei Stunden)!

► Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets ab 19,62 € in der Tourist-Info oder über Eventim

ANZEIGEN



BESTATTUNGSHAUS



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft



16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282



Heinz Sielmann Stiftung


Natur bewahren.
Mit meiner Spende.
Für unsere Heimat.

Telefon 05527 914 111
www.sielmann-stiftung.de

BUCH TIPPS

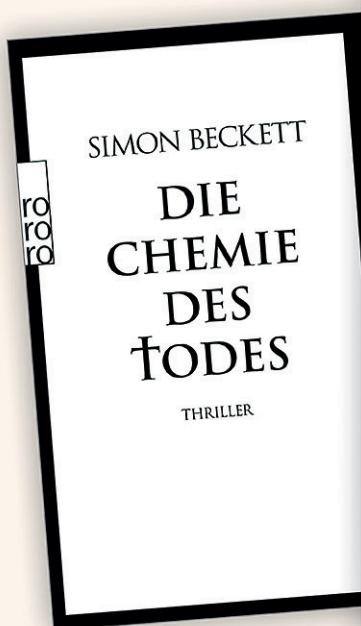
AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
 ☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Weihnachten steht vor der  Tür und Sie haben noch nicht alle Geschenke für Ihre Liebsten? Dann sind Sie in guter Gesellschaft! Fast jedes dritte Weihnachtsgeschenk wandert erst kurz vor knapp in den Einkaufskorb, nämlich zwischen dem 16. Dezember und Heiligabend. Ganz hoch im Kurs stehen Bücher. 49 Prozent der Schenkenden überreichen zu Weihnachten gerne einen guten Schmöcker. Erst danach folgen Kleidung, Schuhe und Accessoires sowie Kosmetika und Parfum. Sonst heiß begehrt, landen Smartphones zu Weihnachten auf dem letzten Platz. Sie machen nur 16 Prozent der Geschenke aus. Der weihnachtliche Buchrausch kommt nicht von ungefähr. Bücher passen schließlich perfekt in die kalte Jahreszeit, die zu innerer Einkehr und Entschleunigung verlockt. Mit einer warmen Decke, einem Tässchen Tee und gutem Lesestoff gelingt dies am besten. Für alle, die noch auf der Suche nach passender Winterlektüre sind, stellen Florian Moritz und Daniel Fehlauer hier ihre Buchtipps vor.

GARFIKEN: FREEPIK.COM / VECTEZY.COM

Ein Tipp von Florian Moritz



SIMON BECKETT

»Die Chemie des Todes«

David Hunter ist forensischer Anthropologe, ein Experte für menschliche Verwesung. Nach einem Schicksalsschlag gibt er seinen Beruf auf und zieht von London nach Manham, einem kleinen Dorf in Devonshire.

Hier arbeitet er als Assistent des Landarztes Henry Maitland. Als eines Tages eine stark verwesene Leiche in der Nähe des Dorfes gefunden wird, holt ihn seine Vergangenheit ein. Auf Bitten der Polizei untersucht er die Leiche und kann sie als Sally Palmer, eine Einwohnerin von Manham, identifizieren. Kurze Zeit später wird eine weitere Frau vermisst gemeldet. Für David und die Polizei startet ein Wettlauf gegen

die Zeit. Können sie den Mörder finden, bevor er wieder zuschlagen kann? Doch in dem beschaulichen Dorf beginnt bald eine Hexenjagd. Denn für die Einwohner ist die Liste der Verdächtigen kurz, und auch David gerät zunehmend ins Visier.

Dieser Thriller von Simon Beckett bietet eine spannende Kriminalgeschichte und den Einstieg in eine ganze Buchreihe um Englands besten forensischen Anthropologen. Beckett beschreibt detailliert die Veränderungen, denen ein Körper nach dem Tod unterliegt. Das Wissen eignete sich der Autor auf der Body Farm der University of Tennessee an. Eine Empfehlung für alle Krimliebhaber, denen Maden und Fliegen nichts ausmachen. ■

Ein Tipp von Daniel Fehlauer



MARIO CZAJA

»Wie der Osten Deutschland rettet«

Ein aktuelles und interessantes Sachbuch zu den immer noch bestehenden Unterschieden in Ost- und Westdeutschland. Dabei wird auf die Ursachen und mögliche Lösungswege eingegangen.

In seinem Buch liefert der ostdeutsche Politiker Mario Czaja praktische Lösungen, wie die Politik dem gesellschaftlichen Gefühl der Ungleichheit und mangelnden Anerkennung etwas entgegensetzen kann. Basierend auf fast 30 Jahren politischer Erfahrung auf verschiedenen Ebenen zeigt er, wie ein selbstbestimmtes, demokratisches und wirtschaftlich starkes Ostdeutsch-

land gefördert und aufgebaut werden kann – für eine gerechtere und erfolgreichere Zukunft. Mit seinen unbequemen und provokanten Vorschlägen, unter anderem zum Verhältnis seiner Partei, der CDU, zur Linken, zu einer Ostquote bei der Besetzung von Führungspositionen und zu einer gerechteren Verteilung des Reichtums, eröffnet Czaja neue Wege in der Debatte um den Osten.

Hier schreiben zwei Politiker, das Buch ist mit einem Vorwort von Gregor Gysi versehen, mit viel Erfahrung und gehen dabei auch kritisch mit den eigenen Parteien ins Gericht. Lesenswert und nicht zu anstrengend geschrieben. ■



*Frohe
Weihnachten*

VITAWELL®

Die Welt der Whirpools
und Schwimm Spa's

wünscht Ihnen besinnliche Feiertage und
einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Im Schäwe 23 | 14547 Beelitz
Tel. 030-30205763
www.Vitawell.de | info@vitawell.de

**Bestattungshaus
Jürschke** GbR



kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Erladigung aller Formalitäten
auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14
Leegebruch
Am Wall 20 (am Friedhof)
Hohen Neuendorf
Schönfließener Str. 17

gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht

0800 038 06 04

bestattungshaus-juerschke.de

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com



Der neue Nissan Qashqai

Jetzt € 7.000,- Weihnachtsrabatt!

Nissan Qashqai Acenta Automatik 1.3 DIG-T MHEV Xtronic, 116 kW (158 PS), Tageszulassung, Benzin inkl. Sitzheizung, Klimaautomatik, beheiztes Lenkrad, Sitzheizung, beheizbare Frontscheibe, 17" Alu, Einparkhilfe hinten, Rückfahrkamera, drahtloses Apple CarPlay® und Android Auto™ u.v.m.

Bei uns für nur € 31.970,-

Energieverbrauch kombiniert: 6,3 - 6,4 (l/100 km); CO₂-Emissionen: 141 - 144 (g/km); CO₂-Klasse: E

¹Ersparnis gegenüber der UVP für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. Abbildung zeigt Sonderausstattung. Angebot gültig bis 31.12.2024. **Begrenzte Stückzahl, solange der Vorrat reicht.**

AUTOHAUS
WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Am Juliierturm 54 **Spandau**
(Hauptbetrieb)

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Str. 180 **Wittenau**
Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Glaserei Oranienburg



Nico Netzker



Notruf: 0171 17 00 522

Tel: 03301 80 80 68

www.glaserei-oranienburg.de



TelefonSeelsorge®

JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE

0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de